

# Deutsche Zeitung

São Paulo  
Tageblatt

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis:  
pro Jahr 20000 für das Inland, 30000 für das Ausland

Preis der achtspaltenen Petitzeile 200 Reia. — Größere Anzeigen und Wiederholungen nach Uebereinkunft!

São Paulo  
Geschäftsstelle: Rua Libero Badaró No. 64 — 64A  
Caixa do Correio V  
Telegramm-Adresse: „Zeitung“ Spaulo

Rio de Janeiro  
Geschäftsstelle: Avenida Rio Branco 27 II, Stock.  
Caixa do Correio 302

Druck und Verlag von Rudolf Troppmar, São Paulo.  
Vertreter für Deutschland: Johannes Neider, Schöneberg-Berlin, Kaiser Friedrichstrasse No. 7  
Gesetzt mit Setzmaschinen „Typograph“  
Gedruckt auf einer Augsburgener Schnellpresse

No. 246, XVI. Jahrg.

Dienstag, den 22. Oktober 1912

XVI. Jahrg., No. 246.

## Zur Lage in Rio Grande do Sul.

Friede nach innen und aussen. Gericht und Polizei. Sanität und Seuchen. Schulwesen. Regierungsbauten. Strassen, Häfen und Barra. Einwanderung u. Kolonien. Produktion und Aussenhandel. Aus den Staatsfinanzen.

Am Ende des Vormonats erfolgten Eröffnung Staatskongresses hat der Staatspräsident eine schärfere Vorgehensweise in kurzen Zügen alle Verwaltungsgebiete berührt und so ein Gesamtbild von gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage des besetzten der Südstaaten gibt. Wir geben daraus folgenden die wichtigsten Angaben.

In der Einleitung gedenkt der Präsident der während des Jahres verstorbenen hervorragenden Bürger Rio Branco, Quintino Bocayuva, Nascimento etc., und daß der Staat die besten Beziehungen nach innen und Ruhe und Ordnung im Innern erhalten und auch die verschiedenen Neuwahlen in Staat und Provinzen ruhig verlaufen sind. Die Gerichte funktionieren regelmäßig; das Staatstribunal erledigte im Berichtsjahre kamen mit Ausnahme von 10 Fällen in der Rua da Praia in Porto Alegre keine Verbrechen nicht vor. Es ist ein Abnehmen der Verbrechen im Staate zu konstatieren. 1909 ereigneten sich 418 Delikte, 1910 234, 1911 und 1912 181.

Der Gesundheitszustand war im Jahre 1911 im Rio Grande do Sul ein befriedigender. Epidemien kamen vor, die wenigen Fälle ansteckender Krankheiten, besonders Bubonepest, wurden unterdrückt, nur sich zum Krankheitsstadium auszuwickeln. Die Sterblichkeit ist leider im Wachsen geblieben, besonders in Porto Alegre (und in manchen Campesinorädern). In Porto Alegre wurden 1488 Todesfälle registriert gegen 2702 im Jahre 1910. Besonders die Schwindsucht fordert viele Opfer. Große Aufregung verursachte dann das Auftreten einer Epidemie in Santa Maria, die als Lunest festgestellt wurde und der 18 Personen zum Tode fielen, bevor der Krankheitsstadium dank der raschen Maßnahmen der Hygienedirektion vernichtet wurde. — Im Institut Pasteur wurden im Berichtsjahre 31. August 627 Fälle beobachtet, von denen 3 tödlich endeten.

Das Staatsmilitär zählt 423 Offiziere und 5268 Mann und verursachte in 1911 an Ausgaben 2031 Contos.

Dem Elementarunterricht habe stets besondere Aufmerksamkeit geschenkt; dank verschiedener Reformen bessere er sich zusehends. Es funktionierten die Komplementarschule in der Hauptstadt, 15 Elementarschulen und 1197 einzelne Schulen, wovon 300 in den Städten und 897 auf dem Lande. Die Regierung gab außerdem an 210 Munizipalschulen Beihilfe. In den Regierungsschulen waren 87.026 Schüler in den Matrikeln eingetragen. Ein großer Teil der Schulen wurde mit neuer Einrichtung versehen, die in großer Zahl aus Nordamerika importiert wurde. Für das Schulwesen wurden 2.967.695.996 ausgegeben.

An Bauten wurden bedeutende Summen ausgegeben. Der neue Regierungspalast, zu dem am 20. September 1910 der Grundstein gelegt worden war, hat bis zum 30. Juni 1. J. 2.066.695 gekostet, er wird in weniger als 2 Jahren fertig sein. Die äußere Verkleidung, ebenso ein großer Teil der inneren Ausschmückung soll mit Stock erfolgen, den eine französische Firma liefert. Das Institut der Schönen Künste riefherfür die auf die Anstalt gehegten Erwartungen voll, weshalb der Präsident eine weitere nachdrückliche Unterstützung des Institutes empfahl. Die Matrikel weist seit 1909 insgesamt 321 Schüler auf, zumeist dem weiblichen Geschlecht angehörig. Der im Jahre 1910 in Angriff genommene Neubau des Staatsarchives ist so gut wie vollendet. Er bedeckt bei 70 Meter Front einen Flächenraum von 567 Quadratmetern, bietet die größtmögliche Sicherheit gegen Feuersgefahr und ist mit allen notwendigen Einrichtungen ausgestattet. Der Bau kostete bis zum 30. Juni 1. J. 256.3418. Am Militärlazarett wurde ein eigener Pavillon zur Aufnahme der mit ansteckenden Krankheiten behafteten Soldaten errichtet, der 30.9778 kostete. Mit dem notwendigen Neubau für die Staatsbibliothek, die in der Komplementarschule untergebracht ist, wurde im Februar

begonnen. Die Bibliothek kommt an den Kathedralplatz, Rua Riachuelo, Ecke der Rua General Camara, zu stehen. Bis zum 30. Juni erforderten die Arbeiten 40 Contos de Reis. Das nunmehr fertige Castilhos-Denkmal hat insgesamt 185.8538 gekostet. Der Bau des Kongreßgebäudes ist an Herren Drechler und Söhne vergeben, aber die Platzfrage noch nicht gelöst.

Für eine neue, weitspurige (1,44 Meter) Eisenbahn, die von der Stadt Rio Grande über Quinta, Tahym und Arroio del Rey nach Santa Victoria do Palmar führen soll, hat die Regierung für 50 Jahre den Kontrakt auf den Wege öffentlicher Konkurrenz unter günstigen Bedingungen an zwei Unternehmer vergeben. Zu den Arbeiten an der Barra von Rio Grande stellt die Botschaft fest, daß trotz unausgesetzter, eifriger Tätigkeit, zahlreichen und erfahrenen Personals, genügenden Apparates und fachmännischer Leitung die sichtbaren Ergebnisse bisher recht geringe, selbst unbedeutende gewesen sind. Die von Natur aus schwierigen und zeitraubenden Arbeiten seien durch unvorhergesehene Zwischenfälle noch mehr verzögert worden. Der augenblickliche Stand der Arbeiten ist folgender: An der Ostmole, die bereits 646 Meter in den Ozean hineinreicht, wurden bis 15. Juli 11.934 Behälter Steine mit 161.942 Kubikmetern verladen. Der mächtige Titan leistet im Durchschnitt eine stündliche Versenkung von 7,6 Behältern zu je 21.700 Kilogramm. Die Arbeiten an der Mole, die am 5. Januar durch einen heftigen Sturm schwer litten, der das bisher geleistete ernstlich in Frage stellte, rücken augenblicklich täglich 2 Meter vorwärts. Auch Unterspülungen durch den heftigen Wellengang bei starkem Winde gefährdeten die Arbeiten an der Mole und machten gewaltige Steinversenkungen zu seinen beiden Seiten notwendig. Die Fundamente der Mole liegen 4,5 Meter unter dem natürlichen Sockel, ihre Solidität ist also mehr als gewährleistet, freilich werden die Kosten dadurch auch bedeutend verteuert. Der Bau der Westmole wurde erst nach dem Juli v. J. in Angriff genommen. Heute reicht sie bereits 1365 Meter in den Ozean hinein, bis zum 15. Juli waren 5204 Behälter mit 68.961 Kubikmeter Steinen versenkt worden. Bei der nur geringen Tiefe des Meeres und den nicht bedeutenden sonstigen Schwierigkeiten rücken die Arbeiten an der Westmole täglich im Durchschnitt 5 Meter vorwärts. Die beiden Molenköpfe liegen etwa 1800 Meter auseinander, die Arbeiten an der Ostmole und der Westmole täglich im Durchschnitt 5 Meter vorwärts. Die beiden Molenköpfe liegen etwa 1800 Meter auseinander, die Arbeiten an der Ostmole und der Westmole täglich im Durchschnitt 5 Meter vorwärts.

Die Arbeiten an dem neuen Hafen von Rio Grande nehmen einen guten Fortgang. Bis Ende Mai waren 4.812.000 Kubikmeter Sand ausgebagert und zu Terranplanierungen verwendet worden. Im Berichtsjahre wurden 74 Kilometer neue Strassen dem Verkehr übergeben.

Besonderes Augenmerk wurde den Brückenbauten gewidmet. Den größeren seien genannt die über den Ijuhytsinho, 30 Meter lang in 3 Bogen, 50:4168; Rio da Ponte, 3 Bogen von je 12 Meter mit Holzbelag.

Die Vorstudien für die Verbesserung des Schiffsahrtsweges im Taquary sind abgeschlossen. Das betreffende Projekt fand den Beifall der französischen Ingenieure André Delpit und Claude Pétilat. Als Vorarbeit für den Kanal Porto Alegre-Torres wird die Ausbaggerung der Zwischenseen vorgenommen. Auch an den Untiefen der Lagoa dos Patos wurden ständig Baggerungen ausgeführt. Die Errichtung von Kanalanlagen in Porto Alegre ist in die Wege geleitet. Das staatliche Telegraphen- und Telephonnetz ist in den Besitz des Bundes übergegangen; es hat 1047 Kilometer Länge.

Der Einwanderung ist ein längeres Kapitel der Botschaft gewidmet. Mit Genuß wird es erfüllt, daß die Auslassungen hierüber immerhin anders lauten, als die Beklemmungsrufe, die beschränkte nativistische Voreingenommenheit in früheren Jahren ausstoßen zu müssen glaubte. Gleich anfangs heißt es in der Botschaft: „Unsere Kolonisation weist seit dem im Jahre 1908 zwischen der Staatsregierung und dem Bunde getroffenen Abkommen eine bemerkenswerte Entwicklung auf. Die Elemente, aus denen sie sich naturgemäß zusammensetzt, sind, wie es sich von selbst ergibt, noch weit davon entfernt, sich nationalisiert zu haben, was übrigens keinen merklichen Nachteil im Gefolge hat. Das ausländische Element besteht in seiner großen Mehrheit aus gutgesetzten Arbeiterfamilien, die sich unseren Gesetzen und unserer Umgebung leicht anpassen.“ Die Botschaft sieht bei der fortschreitenden Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für die nächste Zukunft eine beträchtliche Zunahme der Einwanderung voraus, die zur Hebung der Produktion und des Reichtums von Rio Grande do Sul nicht wenig beitragen werde. Die Einwandererbewegung der letzten 5 Jahre weist folgendes Bild auf:

| Jahr        | 1908 | 1909 | 1910 | 1911 | 1912 (1. Semester) |
|-------------|------|------|------|------|--------------------|
| Einwanderer | 4117 | 6046 | 3583 | 7790 | 4318               |

Zusammen 25.854 Einwanderer

Das laufende Jahr verspricht, auch das bisherige Rekordjahr 1910 zu überbieten. Ueber Landfragen und Kolonisation sagt die Botschaft, daß die schwierige Frage der Landbesitzverhältnisse endlich fast erledigt sei. Im Berichtsjahre wurden nur wenige Besitzstreitigkeiten anhängig gemacht, wovon einige noch unerledigt sind. Die endgültige Trennung von Staats- und Privatbesitz sowie dessen Katastrierung wird allerdings noch einige Jahrzehnte in Anspruch nehmen. Durch Landentschädigung wurden acht Reklamationen erledigt, insgesamt wurden 89.816.930 Quadratmeter als Entschädigung im Berichtsjahre zugewilligt. Bis zum 31. Juni wurden auf Grund solcher Entschädigungen 1.153.849.148 Quadratmeter den Berechtigten zugewiesen. Die Fläche der Regierungsländereien wird mit etwa 30.000 Quadratkilometern angegeben, zumeist in Waldländern auf der Serra bestehend.

Von den neuen Kolonien hat sich namentlich Erechim über alles Erwarten gut entwickelt. Am 6. Oktober 1908 begründet, begann die Besiedelung im Februar 1911, 16 Monate später (Juni 1912) zählte die Kolonie bereits 14.500 Bewohner, von denen 5807 Ausländer (Immigranten), der Rest Brasilianer waren. Auch die Kolonie Guarany macht gute Fortschritte. Sie umfaßt 19.100 Hektar mit 19.300 Bewohnern. Die Produktion des verflorbenen Jahres belief sich trotz anhaltenden Regens und großer Überschwemmungen, welche die Ernte auf ein Drittel des erwarteten Betrages verringerten, auf 3700 Contos, die Einfuhr wertete 600 Contos, die Ausfuhr 790 Contos. Einen gewaltigen Aufschwung hat vor allem der Weizenbau genommen; die bestellte Fläche verdreifachte sich im laufenden Jahre und erwartet man nach den niedrigsten Schätzungen eine Ernte von 40.000 Sack, d. h. fast ebenso viel, wie Jhly produziert.

Die Wirtschaftslage im Staate wird als außerordentlich günstig bezeichnet. Viehzucht und Ackerbau modernisieren sich und nehmen einen erfreulichen Aufschwung. Der Reiskultur wird prophezeit, daß sie in Kürze den gesamten Bedarf Brasiliens werde decken können. Vorläufig steht allerdings São Paulo mit einer Reispromission von weit über einer Million Sack weitaus an der Spitze!

Der offizielle Wert der Ausfuhr betrug im Jahre 1910 81.958:0128 und 1911 81.393:0938, mithin eine Abnahme von 565 Contos rund, verursacht durch die große Trockenheit im vergangenen Jahre. Ausgeführt wurden hauptsächlich:

|                  |             |
|------------------|-------------|
| Xarque           | 24.387:3158 |
| Häute            | 13.615:0348 |
| Schmalz          | 7.818:7788  |
| Talg             | 4.514:5138  |
| Wolle            | 2.393:2728  |
| Konservenfleisch | 1.635:9488  |
| Herva Mate       | 3.056:9298  |
| Farinha          | 2.674:1798  |
| Tabak            | 2.622:4998  |
| Böhen            | 2.295:7598  |

Von den Ausfuhrwerten gingen für 60.393 Contos nach Inlandmärkten, für 21.000 Contos nach dem Ausland.

Von der Ausfuhr ging nach den verschiedenen Ländern in den letzten Jahren in Contos berechnet:

Abends wagte er sich ins Haus hinauf in Wera's Kammer.

„Wera befand sich allein und in Begriff zu Bett zu gehen. Sie hatte ihr Haar aufgelöst und stand an Tische neben der brennenden Lampe, als jemand ohne vorher anzuklopfen die Tür öffnete und Sascha auf die Schwelle trat. Wera erkannte ihn zuerst nicht, erhob die Lampe und leuchtete in sein Gesicht.“

„Sascha! Sascha!“

Stumm standen sie sich dann gegenüber.

„Wie er sie ansah! Mit einem Blick, darin der Wahnsinn aufstieg.“

„Komm doch von der Tür fort,“ sagte sie endlich.

„Setz dich.“

„Sei mir nicht böse.“

„Wie du redest. Ich bin nur traurig, ach, Sascha, Sascha, todtraurig.“

Er seufzte und ging mit schwankenden Schritten zu seinem Stuhl, darauf er niedersank.

„Es ist schlimm eingerichtet in der Welt,“ sagte er langsam mit tonloser Stimme, „schlimm ist es, daß es Traurigkeit darin gibt. Selbst die Hunde haben traurige Augen und traurige Augen hat das russische Volk.“

„Wera trat zu ihm und faßte seine Hand.“

„Du bist krank, Sascha, Deine Hand ist eiskalt.“

„Ich friere nicht. Im Grabe ist es freilich kalt, aber da fühlt man es nicht. Das ist nun wieder sehr gut eingerichtet.“

„Sprich nicht so,“ bat Wera mit Tränen im Auge.

„Es ist schrecklich, dich so reden zu hören und nichts tun zu können. Komm, ich will mit dir nach Moskau zurück, zu unseren Freunden, zu Tania und Colja.“

„Zu unseren Freunden? Ich habe keine Freunde. Die Menschen sind recht einsam auf der Welt.“

„Ihre Erschütterung bezwingend, erwiderte Wera: „Was bildest du dir ein? Bin ich nicht deine Freundin?“

In Sascha's Brust begann es mächtig zu arbeiten. Plötzlich stöhnte er auf, warf sich vor Wera nieder, umfing sie, preßte seinen Kopf gegen ihren Leib und begann kramphaft zu schluchzen.

„Sascha! Sascha!“ war alles, was Wera hervorbringen vermochte.

„Rufe mich nur an,“ sagte Sascha und richtete sich etwas auf, „Rufe nur, du weckst mich doch nicht. Ich will auch nicht geweckt werden. Schlafen ist schön. Nacht! Nacht! Der Tag hat so grelles Licht. Das sticht in die Augen und das Herz klopfen sich todmüde nach einem anderen Herzen. Schlafen, schlafen, ohne zu träumen, ohne je wieder zu erwachen. Müde das guttun! Da könnte das Herz ausruhen. Die Erde ist eine solche liebevolle Mutter.“

| Land        | Jahr 1909 | Jahr 1910 | Jahr 1911 |
|-------------|-----------|-----------|-----------|
| England     | 4.747     | 5.511     | 4.240     |
| Deutschland | 7.593     | 4.913     | 5.125     |
| Uruguay     | 4.836     | 5.005     | 5.860     |
| Argentinien | 2.024     | 3.195     | 2.785     |
| Belgien     | 1.284     | 892       | 1.704     |
| Frankreich  | 699       | 1.488     | 737       |
| Nordamerika | 579       | 310       | 571       |

Ueber die Staatsfinanzen gibt der Präsident einen sehr günstigen Bericht. Die Einnahmen beliefen sich 1911 auf 16.283.124\$031, oder über 3000 Contos mehr als im Voranschlage vorgesehen war. Die bedeutendsten Ergebnisse brachten die Exportsteuer mit 3.109.207\$000, die Uebertragungssteuer mit 2.638.697\$, Grundsteuer mit 2.058.601\$, Industrie- und Professionssteuer mit 1.573.857\$, Barraexportzuschlag 963.158\$, Erbschaftsteuer 780.851\$, Brantweinsteuer 742.194\$, Schulzuschlagssteuer Verkauf von Staatsländereien 490.694\$, usw. Geüber 1910 stieg die Einnahme 1911 um 1.154.787\$. Seit 1907 macht sich überhaupt eine starke Steigerung der Einnahmen geltend. 1907 betrug sie 10.693.000\$. Die Einnahmen im Jahre 1912 dürften wohl 18.000 Contos überschreiten.

Die Ausgaben für 1911 waren mit 12.826.611\$ ordentlicher und 4.405.834\$ außerordentlicher Ausgaben veranschlagt. Beide konnten aus den ordentlichen Einnahmen gedeckt werden. Die Staatsschuld belief sich am 30. April 1912 auf 8.665.118\$25, in Titeln zu 5 und 7 Prozent, 600 Contos Schuldverschreibungen werden per 31. Dez. zur Rückzahlung ausgelöst.

Aus diesen Angaben erhellt, daß auch der Staat Rio Grande do Sul an der wirtschaftlichen Blüte Brasiliens partizipiert, wenn auch nicht in dem Maße wie jene Staaten, denen sehr lohnende Exportprodukte in großer Qualität zur Verfügung stehen, wie dem Staate São Paulo.

## Aus aller Welt.

(Postnachrichten.)

Kulturdokumente. In der „Allgemeinen Fleischerzeitung“ wurde vor einiger Zeit berichtet, daß eine Frau Kathi L., die Gattin eines Metzgermeisters in Bayern, als die erste Frau Deutschlands die Meisterprüfung des Fleischerhandwerks bestanden habe. Darauf erhielt sie von dem Besitzer eines großen amerikanischen Hotels das Anerbieten, gegen ein Honorar von 50.000 Dollars (das sind über 200.000 Mark) in seinem Hotel sich zwei Jahre lang zu produzieren. Frau Kathi hatte in der Meisterprüfung mit Sachkenntnis und Sicherheit einen Ochsen, ein Schwein und ein Kalb geschlachtet, und diese Tiere kunstgerecht zerlegt. Man kann sich kaum wundern, daß sich der smarte Hotelbesitzer von dem Auftreten dieser zartbesaiteten Dame einen gewissen Erfolg versprach. Vorläufig scheint indes bei Frau L. das Familiengefühl gesiegt zu haben, denn ihr Mann hat sie zu der Einsicht gebracht, daß es richtiger sei, ihr nützlichem Gewerbe in der Heimat auszuüben. Und so muß sich der Yankee damit begnügen, seinen Gästen das Konterfei der ochenmordenden Dame künftig nur auf Postkarten zu offerieren. Was immerhin auch eine Sensation ist, und zwar eine minder blutige. Jedoch: ein Schlächterbeil ist nicht einmal nötig, um heutzutage ein Weib berührt zu machen, es genügt auch ein loses Handgelenk dazu. Vor kurzem machte eine Ohrfeige von sich reden, die ein ungarischer Regimentskommandeur von der unelichlichen Tochter eines seiner Offiziere erhielt. Der Fall hatte sehr tragische Folgen für die Familie und ist noch nicht erledigt. Jetzt aber meldet das „Salzburger Volksblatt“, daß das heißblütige Fräulein (dem man nach der Sachlage eine gewisse Sympathie nicht versagen kann) den Antrag erhalten habe, auf einer Variétébühne aufzutreten. Aus den verschiedenen Zeitungsmitteilungen war nicht zu erkennen, ob Frau L. auf der Bühne Ochsen, Kälber und Schweine abstechen, und Fräulein H. gewerbsmäßig widerborstige Generale ohrfolgen sollte. Immerhin ist es bezeichnend, wie die Herren Manager den Geschmack des Publikums beurteilen. Wir haben deshalb diese beiden

„Ja,“ sagte Wera leise, „ich verstehe dich.“

Sascha versank in Brühen, darin Wera ihm nicht zu stören wagte. Der Morgen graute bereits, als er endlich fortschlief.

Dieser Vorhang mit ihrem alten Jugendfreunde legte sich wie Melitau auf Wera's junges Liebesglück. Sie bekam das Bild seiner zerrütteten Mannheit nicht aus ihrer Seele. Vergaß sie seiner auf kurze Zeit, so machte sie sich Vorwürfe, daß sie glücklich sein konnte, während er mit dem Wahnsinn rang. Uebrigens sah sie ihn nicht mehr; er mußte nach Moskau zurückgekehrt sein und sich entschlossen haben, dort zu bleiben. Sie schrieb an Natalia, die sie bat, ihr Nachricht zu geben, ohne jedoch auf ihren Brief eine Antwort zu erhalten. (Fortsetzung folgt.)

## Humoristisches.

Dienstmädchen-Anekdoten.  
Die Frau Landpastorin hatte Besuch von einer Freundin aus der Pensionszeit. Die Freundin hatte es weiter gebracht im Leben als sie selbst, insofern sie einen älteren, höheren Offizier geheiratet hatte, der jetzt mit dem Titel Exzellenz pensioniert worden war. Im Pfarrhause sollte ihr natürlich die ihr gebührende Ehre angetan werden, und das kleine ländliche Dienstmädchen wurde angewiesen, die Dame mit ihrem offiziellen Titel anzureden, als sie diese zu Tische rufen sollte. Die Magd zögerte und lächelte dann verlegen.

„Das mag ich gar nicht sagen,“ meinte sie.

„Aber warum denn nicht, Läne? So wird sie einmal angeredet.“

„Eine jedoch entgegnete ungläubig: „Ach — ich denke immer, sie meint denn, ich will sie bloß necken!“

Im Doktorhause war eine neue Magd eingezogen, eine derbe, entschlossene Unschuld vom Lande. An einem Sonntage, als Herr Doktor und Frau Doktor eben ausgegangen waren, erschien der neue Herr Amtsrichter mit seiner Gattin, um im Doktorhause seinen Antrittsbesuch zu machen.

Sie bedauerten, die Herrschaften nicht anzutreffen und übergaben der Küchenfee, die ihnen Bescheid gegeben, die üblichen Visitenkarten.

Die Magd nahm sie an und studierte sie vor den Augen des Amtsrichterpaares gewissenhaft durch.

„Ja, das kann ich behalten,“ sagte sie und hielt den Besuchern die Karten wieder entgegen.

„Nein, die Karten müssen Sie Ihrer Herrschaft übergeben, wenn sie zurückkommt,“ sagte der Amtsrichter.

„Nein,“ wehrte stolz die Magd ab, „das tut uns nicht nötig! Papier haben wir selbst genug!“

## Feuilleton

### Die Auferstandenen.

Roman von Richard Voß.

(53. Fortsetzung.)

Neunundvierzigstes Kapitel.

Wieder war er bei ihr, droben in ihrer Kammer. Lange hatten sie geschwiegen; das langweilige ihn endlich er begann: „Sage mir eines deiner Volkslieder hier. Du hast nämlich eine wunderbare Stimme, eine solche Weichheit darin und zugleich solche Kraft.“

„Das findest nur du,“ entgegnete ihm Wera erglühend.

„Du meinst, weil ich in dich verliebt bin?“

„Weil du mich liebst,“ verbesserte sie und sah ihm voll an. „Und ich liebe dich,“ fügte sie mit einer Feierlichkeit hinzu, als ob sie das Sakrament nähme.

„Und hast mir so lange widerstrebt?“

Dabei legte er seinen Arm um sie.

„Du weißt ja,“ er begann sie leise und stockte.

„Daß du ein eigentliches Geschöpf bist? Ja, das weiß ich, das hast du mich gelehrt.“

Wera senkte die Augen.

„Ich bin sehr glücklich!“ flüsterte sie, schwieg, sagte dann mit einem Beben in der Stimme: „Und du? Bist auch du glücklich? Denn wenn du es nicht wärst, wenn meine Liebe dich nicht glücklich machte, so wäre sie nichts wert. Ich bin so gar nicht lebenswürdig, Tag und Nacht muß ich daran denken! Du gibst mir vieles, gibst mir alles und ich gebe dir nichts. Das ist etwas Ungleiches, das kann keine guten Folgen haben. Es scheint mir auch unnatürlich, denn in der Liebe muß die Frau dem Manne gleich stehen — muß sie über dem Manne stehen. Das soll nicht löchmig sein. Ich drücke mich nur schlecht aus, du mußt immer bedenken, daß ich die Wera Iwanowna aus Esköwo bin. Die Frauen aus deinem Staate können ganz anders reden als ich.“

„Tu mir den Gefallen und schweige von den Frauen aus meinem Staate,“ rief Boris. „Ich bin ihrer überdrüssig! Sie langweilen mich, daß ich gähnen muß, wenn ich nur von ihnen reden höre. Wer mag schalen Wein trinken? Ein Trunk frischen Quellwassers ist dagegen eine wahre Gottesgabe. Du willst etwas sagen.“

„Es tut mir leid, daß ich doch davon reden muß, von den Frauen aus deinem Staate nämlich. Mir ist, als müßte ich meine ganze Seele vor dir ausschütten wie ein Tuch voll Blunen. Ich habe so viele Jahre lang immer nur in mich hineingelebt,

daß ich erst lernen muß zu sagen, was ich denke. Es ist eben doch nicht das Richtige zwischen dir und mir. Es ist gerade, als stünden wir beide an einem Strom, aber ich auf der einen, du auf der anderen Seite. Wir suchen nach einer Brücke, doch wir finden sie nicht. Was sollen wir anfangen? Ich fühle Todesangst in mir und dann wieder ein solches unabhängiges Lebensglück! Am liebsten stürzte ich mich in den Strom hinein mit offenen Augen. Du wirst mich ja wohl nicht untergehen lassen.“

„Ich liebe dabei, du bist das merkwürdigste Geschöpf unter der Sonne,“ meinte Boris nachdenklich. „Eine Romantikerin pur sang.“

„Du sprichst wieder einmal, daß ich dich nicht verstehen kann,“ erwiderte Wera traurig. „Bitte tue das nicht, ich fühle mich dann so hilflos. Was möchtest du anders an mir haben? Belehre mich; lehre mich, dich zu verstehen und deine Sprache zu sprechen. Daß ich einmal glauben konnte, durch dich schlecht zu werden! Was wäre ich ohne meine Liebe. Ich habe so lange nach Gott gesucht und ihn nicht finden können und nun ist mir, als ob ich immer besessen hätte. Ich möchte immer nur knien und meine Liebe stammeln, wie ein Gebet; ich möchte sie hinstören lassen, wie eine Blume ihren Duft. Mir ist, als ginge jede Stunde von neuem die Sonne auf. Du mußt mich nicht darum verachten, daß ich dir meine Seele so nackt und bloß zu Füßen lege.“

„Sieh mich nicht so unheimlich ernsthaft an!“ rief Boris aus. „Beim Himmel! Wera, ich liebe dich!“

„Und er zog sie in seine Arme.“

„Ich bin glücklich,“ flüsterte sie, sich an ihn schmiegend.

„Weißt du, was ich tun sollte? Ich sollte dich unter alle mittlen in den Saal stellen und sie auffordern, dich zu betrachten. Dann sähen alle, was sie in ihrem ganzen Leben noch nicht gesehen haben: Tugend nämlich.“

„Du wolltest ja wohl ein Volkslied von mir hören!“ entgegnete sie, machte sich von ihm los und sprach ihm eines ihrer wehmütigen Lieder vor.

So war Wera glücklich. Kein Schauer warnte sie mehr, sie war der Erde wie entrickt. Mit verklärtem Blick wandelte sie umher. Sie sah nicht, was um sie vorging, daß Anna Pawlowna und alle ihre Verückung und deren Ursache bemerkten, daß sie von allen beobachtet ward, daß sie und Boris das Tagesgespräch bildeten, wie einst Anna Pawlowna und Sascha. Dieser wohnte wieder in Moskau, kam aber täglich zu Fuß nach Kuzewo, wo er nicht mehr bei Anna Pawlowna vorgelassen wurde. Stundenlang unschlief er das Haus oder beobachtete, im Gebüsch versteckt, die Prinzessin, zitternd, daß er gesehen und verjagt werden könnte. Eines

S. Paulo.

Aus dem Staatskongreß. Der Senat brachte es gestern wieder nur auf 18 Mann. Die Kammer tagte mit 28 Mann. Das Gesetz über die Gründung einer Anzahl Schulen wird definitiv erledigt.

Herr Oberstleutnant August Tolle wollte, wie bereits gemeldet, als Regierungskommissar an 13. ds. mit seiner Familie nach Lissabon fahren und hatte zu diesem Zwecke den Dampfer „Hamburg“ von der Hamburg-Amerika-Linie gewählt.

Wie manchemal Streiks gemacht werden. Vor kurzem meldeten wir an Hand der Santos-Lokalpresse, daß dort die Stauer bei einem deutschen Dampfer die Löscharbeit plötzlich einstellen und deshalb der Dampfer durch seine eigenen Leute die Löscharbeit besorgt.

Unberechtigter Gebäudewerter. Der Kapitän des Dampfers „Savonia“, weil er einen Mann über 60 Jahre als Einwanderer brachte. Nun ist aber bewiesen, daß dieser Mann von seinem hier wohnenden Sohne herübergeführt wurde.

Theodor Willeu. Comp. haben an die Obersten Domingos Pereira und Pedro Alexandrino de Carvalho in Jahú und Bocaina die große Fazenda „Laranja Azeda“ für 875 Contos verkauft.

Früchteexport. Die Anregung des Ackerbauers Maringeli in Santos ist nicht auf unfruchtbaren Boden gefallen. Der Ackerbauerkreis hat nun im Namen unseres Staatspräsidenten diese Eingabe dem nationalen Verkehrsminister überwiesen.

Der Kleingeldmangel dauert hier immer noch an. Unser Finanzsekretär hat deshalb den nationalen Finanzminister um 1000 Contos in Noten unter 200 Milreisz gebeten.

Vorsicht vor Chauffeur! Mit den modernen Kraftwagen ist in der Neuzeit eine Menschenrasse entstanden, die Chauffeur, die für die Gesellschaft viele gefährliche Eigenschaften haben. Daß so ein Kraftwagenlenker für den Geldbeutel des Hausherrn schwer ins Gewicht fällt, ist klar und das wird noch so schlimmer, weil man, ohne Mechaniker zu sein, diese Herren in ihren Handlungen nur schwer kontrollieren kann.

Gestern war es sogar noch eine Vertreterin des sogen. schwachen Geschlechtes, die statt zu Lysol, zum Revolver griff. Sie hat nur 20 Jahre, wohnt in der Rua Monsenhor Anacleto 20, heißt Isabella Alacon. Auch bei ihr waren es „desertos intimos“.

Der Lastwagen No. 2359 überfuhr am Montag morgen auf dem Largo da Concordia den 9jährigen Lemos Teixeira und verletzte ihn an den Beinen. Der Fuhrmann wurde in flagranti verhaftet.

In der Rua dos Imigrantes fiel der 17jährige Ernesto Gaeta, der in einer Vanda Einkäufe gemacht hatte. Dabei verletzte er sich an den Schenkel eines ihm entfallenen Flasche im Gesicht und an der Nase nicht unbedenklich. Ihm wurde von der Assistencia Hilfe geleistet.

Bianca von Geburt taubstumm und seit langen Jahren vollständig gelähmt ist, sodaß sie beständig das Bett hüten muß. Am 2. ds. Monats ist dieses beklagenswerte Geschöpf mit einem Kinde niedergekommen, das nach drei Tagen gestorben ist. Der Fall ist der Polizei leider zu spät zur Kenntnis gekommen und hat der bestialische Stiefvater Zeit gehabt, zu entkommen.

Die Wunder der Welt. Die vielen Verehrer und Verehrerinnen des deutschen Reisechriftstellers Ernst von Hesse-Wartegg werden sich jedenfalls freuen, zu erfahren, daß er unter dem Titel „Die Wunder der Welt“ bei der „Union, Deutsch-Verlagsgesellschaft“ ein Prachtwerk erscheinen läßt. Dieses Werk, das in 34 Lieferungen à 60 Pf. erscheint, wird in Wort und Bild das allerhöchste und merkwürdigste von dem vorkühn, was Hesse-Wartegg auf seinen sehr ausgedehnten Reisen gesehen. Von den feenhaften Marmorpalästen Indiens bis zu den hochragenden, vielstöckigen Geschäftstürmen der Riesenstädte der Neuen Welt, von den Inselparadiesen des fernen Großen Ozeans zu den himmelstürmenden, mit glitzernden Eisdämmern gekrönten Bergkönigen des Himalaja und der Kor-dilleren, von der Märchenpracht des Reichs des weißen Elefanten bis zu den ungläublichen Stalaktitengrotten Australiens, wo moderne Aladdin mit ihren Wunderlampen hinabsteigen und alles wie im Schmelz von Edelsteinen strahlen lassen; von den schrecklichen, verderbenspendenden Vulkanen Javas, den in roter Glut kochenden Lavaseen von Hawaii zu den eisigen Gefilden der Polarregionen und endlich auch zum Schönsten der eigenen Heimatländer, sind die Wunder der Natur wie jene von Menschen-ländern hier in Wort und Bild geschildert.

„Tischlein-deck-dich eigener Art“, sagt Hesse-Wartegg in der Einleitung zu seinem schönen Werk und man kann es ihm glauben, denn seine bisherigen Werke sind eine genügende Beweiskraft seines Könnens. Daß die Ausstattung des Werkes ein erstklassige werden muß, dafür garantiert der Welt-ruf des Verlages. Bestellungen auf dieses Werk nimmt die Buchhandlung des Herrn Heinrich Grobel, Rua Florencio de Abreu No. 102 entgegen.

Gegensätze berühren sich. Vor einigen Tagen bekann, wir bereits berichtet, der schreib-erfrige Oberstleutnant Gomes de Castro von dem Kriegsminister Festungshaft zuudiktirt. Die Ausführ-ung des Haftbefehls ist auf Schwierigkeiten gesto-ssen. Zuerst hat der bekannte Comel José Igná-rio den Auftrag erhalten, seinen Kollegen in Haft zu nehmen, er hat die Ausführung aber mit der Begrün-dung abgelehnt, er könne Gomes de Castro den un-angenehmen Befehl nicht überbringen, weil er sein Freund sei. Daraufhin hat man den Comel Fleury mit dieser Aufgabe betrauen wollen, aber auch die-ser hat sie abgelehnt und zwar mit der Ausrede, er könne Gomes de Castro nicht gefangennehmen, denn er sei sein Feind. Freundschaft und Feindschaft haben also in diesem Falle ein und dieselbe An-wendung gefunden. Ob aber anderswo auch solche Entschuldigungen hätten vorgebracht werden könn-ten?

18.000 Mark leicht zu verdienen. Das Berliner Gericht sucht zwei Bankdiebe, Bruning und Zebell, die nach großer Wahrscheinlichkeit sich irgendwo in Südamerika, vielleicht ganz nahe sich herumtreiben. Für wirksame Anzeige dieser Raub-züge gibt das Gericht 18.000 Mark Belohnung. Es lohnt sich also schon, die Herrschaften sich etwas näher anzusehen. Die Abbildungen kann man im Konsulat haben, wenn jemand glaubt, an Hand der folgenden Steckbriefanzeigen einen derselben ent-deckt zu haben:

Kassenbote Gustav Bruning, 6. 4. 1873 Engten Kreis Bersenbrück geboren, seit 26. Juni 1912 nach Diebstahl von 260.000 Mark in Tausendmarktscheinen flüchtig, ca. 1,66 m groß, blondes Haar, englisch gestutzter Schnurrbart (vielleicht jetzt glattrasiert), dicke fleischige Hände. Besondere Kennzeichen: Zwickert mit den Augen, dabei die Stirn in Falten ziehend; ziemlich tiefes Grübeln am Kinn; im Ge-nick Narben von Stich oder Schnitt herrührend; Hals anscheinend etwas steif; am unteren Teil des Hinterkopfes erbsengroße Verknöcherung; an der rechten Hand ein Fingernagel etwas verküppelt; etwas O-Beine. Bruning war früher Steward und auch bereits in Amerika. Belohnung: 10.000 Mark! Haftbefehl beantragt; Auslieferung wird beantragt. Nachrichten an den Untersuchungsrichter des Kgl. Landgericht I. Berlin zu 5 J 387. 12.

Kassenbote Leon Zebell, 29. 1. 1883 in Lunau, Kreis Dirschau, geboren, seit 22. Juni 1912 nach Unterschlagung von 120.000 Mark in Tausendmarktscheinen flüchtig, ca. 1,70 bis 1,75 Meter groß; kräftig; dunkelblondes geschweißtes Haar, auf dem Hinterkopfe dicke Stelle; blond (rötlich-blonder), glatt-rasiert; volles, rundes Gesicht (voller als auf dem ersten Bilde); herabgezogene Mundwinkel, etwas verbissener Gesichtsausdruck; er geht vornehmberig. Besondere Kennzeichen: Soll, beim Sprechen den Unterkiefer vorschieben. Zebell spricht Deutsch und Polnisch und sich in letzter Zeit Englisch, Französisch und Italienisch getrieben haben; er soll früher schon in Argentinien und Brasilien gewesen sein, dies steht jedoch nicht fest. Belohnung 8000 Mark. Haftbefehl besteht; Auslieferung wird beantragt. Nachrichten an den Untersuchungsrichter des Kgl. Landgerichtes I. Berlin, zu 42 J 705. 12.

Für die Frauen ein Tränkelein, für die Männer der Revolver. So ist es hier landesüblich, wenn die Herrschaften das irische Dasein satt haben. Gestern am blauen Montag war wieder der Revolver in Aktion. „Por desostos intimos“ wollte der 62jährige portugiesische Glasor Clemente Joaquin de Souza aus der Rua Maria Marcelina Nr. 10 seinem Leben ein Ende machen. Was er im Garten des Hotel Brasil zu tun hatte, wird nicht gesagt, aber dort war es, wo Clemente sich einen Revolverschuß ins linke Ohr gab. Er hatte nicht gut getroffen und liegt jetzt im Spital und wird noch eine recht unangenehme Operation durchzumachen haben.

Gestern war es sogar noch eine Vertreterin des sogen. schwachen Geschlechtes, die statt zu Lysol, zum Revolver griff. Sie hat nur 20 Jahre, wohnt in der Rua Monsenhor Anacleto 20, heißt Isabella Alacon. Auch bei ihr waren es „desostos intimos“.

Der Lastwagen No. 2359 überfuhr am Montag morgen auf dem Largo da Concordia den 9jährigen Lemos Teixeira und verletzte ihn an den Beinen. Der Fuhrmann wurde in flagranti verhaftet.

In der Rua dos Imigrantes fiel der 17jährige Ernesto Gaeta, der in einer Vanda Einkäufe gemacht hatte. Dabei verletzte er sich an den Schenkel eines ihm entfallenen Flasche im Gesicht und an der Nase nicht unbedenklich. Ihm wurde von der Assistencia Hilfe geleistet.

Munizipien.

Santos. Mit der „Príncipe de Udine“ traf aus Buenos Aires der argentinische Senator und „Diario“-Besitzer, Dr. Lainez, ein, der bis zum 25. ds. hier verweilen und seinen alten Freund Campos Salles besuchen wird. Lainez ist ein Freund von Brasilien und führte schon manchen Strauß gegen den Hetzer Zeballos.

Bundeshauptstadt.

Das „Jornal do Commercio“ spricht. Unser ältestes und angesehenstes Blatt kommentierte am Sonabend die Beschlüsse der Finanzkommission des Senats, über die wir am gleichen Tage berichtet haben, in folgender Weise:

„So unglücklich und mißtraulich wir auch bezüglich der guten Absicht der gesetzgebenden Gewalt sind, die bei uns nur ein eifriger Mitarbeiter am Werke der Mißregierung ist, so können wir doch nicht umhin, der Finanzkommission des Senats zu zustimmen und sie aufzufordern, nach den Gesichtspunkten weiterzuarbeiten, die zu beobachten sie entschlossen zu sein scheint. Diese Kommission hat vorgestern ihre Pflicht redlich erfüllt durch die Beschlüsse, die sie im Interesse des Schatzamtes und der Verwaltungsmoral faßte. Wir wissen sehr wohl, daß die parlamentarischen Kommissionen nach den Wünschen der Mehrheit zusammengesetzt werden und im allgemeinen nichts sind als Regierungswerkzeuge. Ihre Mitglieder sind die gegebenen Mittelspersonen zwischen den Ministern und dem Kongreß. Durch diese unumgängliche und häufige Berührung leidet natürlich ihre etwa vorhandene Unabhängigkeit, und die Berichterstattung werden zu reinen Sprachrohren der Regierung. Allerdings geht es im Senat nicht immer so wie in der Kammer. Das Mandat des Senators dauert länger als zwei Präsidentschaftsperioden, weshalb er unfraglich erfolgreicher widerstehen kann als der Deputierte, der von vornherein an seine Wiederwahl denken muß. Das war der Charakter, den die konstituierende Nationalversammlung dem Senat mit voller Absicht geben wollte. Seine Fraktion ist wesentlich konservativer Art; er soll als Gegengewicht gegen die Ausschreitungen des anderen Hauses des Kongresses dienen.“

„Wollen die Senatoren in diesem für die Finanzen des Landes so bedenklichen Augenblick die Bedeutung dieser ihrer Aufgabe verstehen? Es scheint so, und wir freuen uns aufrichtig über diese tröstliche Aussicht. Brasilien kann nicht auf die Dauer wahnwitzigen Gesetzgebern ausgeliefert bleiben, deren Größenwahn von verbrecherischer Raubsucht nicht weit entfernt ist. Es ist nicht nötig, der Regierung feindselig gegenüberzutreten, um sie auf den rechten Pfad zurückzuführen. Ein wenig Widerstand auf gesetzlicher Grundlage und ein wenig Anstrengung, um das Ansehen der Volksvertretung zu wahren, genügen, um die Wirkungen des Übels zu beseitigen und die Schwere der Krankheit zu vermindern. Mit diesem Widerstand und dieser Anstrengung des Senats rechnet die Nation zwecks Paralyse der Unzurechnungsfähigkeit der Regierung. Die Finanzkommission des Senats besteht aus Männern, die große Verantwortungen für das gegenwärtige Regime haben. Niemand kann interessiert daran sein, daß sie, das Ansehen der Budget-Anarchie zu verhindern. Einige Mitglieder dieser Kommission waren bereits Minister und müssen wissen, daß verschwendische Regierungen nur in der Gegenaktion des Parlaments ihr Korrektiv finden. Die Nachricht des Kongresses verschlimmert das Übel stets. Die Senatsmehrheit, die, von allem anderen abgesehen, uns die jetzige Regierung gebracht hat, kann sich der unabwieslichen moralischen Pflicht nicht entziehen, der Hofucht der so verschwendischen von der Regierung beschlossenen und von der unfähigen Kammer genehmigten Ausgaben einen Damm entgegenzusetzen.“

„Werden die Senatoren diese Pflicht, die die Umstände ihnen auferlegen, ernsthaft zu erfüllen wissen? Wir werden's ja sehen! Aber während das Volk wartet, wo es seine wahren Verteidiger finden wird, wollen wir die erste Symptom des Widerstandes, die von der Finanzkommission des Senats ausgehen, beifällig aufnehmen. Das waldurchdrachte Gutachten des Herrn Tavares de Lyra über die Aemterhäufungen ist ein Beweis für das patriotische Streben, mit dem alten Mißbrauch auf-zuzurennen, der den Fiskus so schwer belastet. Die Verwerfung des Gutachtens des Herrn Urbano dos Santos, der die Regierung ermächtigen wollte, den Sparkassenanvertrauten Notpfennig des Volkes anzusetzen, um den Proletariat blauen Dunst vor-zuziehen und sein Wohlwohler zu gewinnen, ist eine Lektion, die sich. Noch vorgestern haben unsere Kollegen von der „Tribuna“ in einem ausgezeichneten Artikel über das Gutachten des Herrn Gummecindo Ribas, betreffend das Gesetz, durch das den Bundesbeamten der Hauswerb erleichtert werden soll, mit vollem Recht über die Zunahme des „Beamtensozialismus“ geklagt, der ein Sozialismus der Regierung gegen das Volk ist. Der Kongreß bewilligte ein ausgezeichnetes Gesetz über den Bau von Arbeiterhäusern. Die Privatunternehmer waren hochzufrieden, und die Kapitalisten schickten sich an, ihre Gelder auf so nützliche und zugleich lohnende Weise anzulegen. Was aber tat die Regierung in ihrer Populärthatshascherei? Sie ließ nicht das für das Gesetz erforderliche Ausführungsreglement und machte es dadurch praktisch nichtig. Dafür aber setzte sie sich an die Stelle der Kapitalisten: ohne gesetzliche Ermächtigung, ohne Geldmittel überhaupt und ohne für das Unternehmen ausdrücklich bewilligte Mittel im besondern begann sie schleimigst den Bau riesiger Arbeiterviertel, die auf Dutzende von Millionen veranschlagt sind! Nachdem sie den Bau begonnen hatte, geriet sie wegen der Kostendeckung in die Enge. Sie fand keinen anderen Ausweg als einen Gesetzentwurf, der sie ermächtigt, in ihrer Tollheit die Ersparnisse des Volkes anzugreifen, die in den vom Staate unterhaltenen und garantierten Sparkassen hinterlegt sind. Die Kommissionmehrheit hat den Trick aufgedeckt und die gute Norm aufrecht erhalten.“

„Die Kommission hat ferner beschlossen, mit der schamlosen Praxis der Beurlaubung unter Fort-dauer sämtlicher Bezüge aufzuräumen. Damit verschwindet, sehr zur Erleichterung des Schatzamtes, noch ein Mißbrauch. Die Kommissionsberichterstat-ter erwarten jetzt das Budgetgesetz von der Kammer und stellen gründliche Abschiebe in Aussicht, um das finanzielle Gleichgewicht herzustellen. Hoffentlich machen sie ernst. Das ist zum Besten der Regierung, die dann von ihren eigenen Freunden korrigiert wird; zum Besten der Nation, die von einer schweren Furcht befreit aufatmen wird; zum Besten des Senats, dessen moralisches Ansehen, das in der letzten Zeit gelitten hatte, in den Augen der konservativen Klassen, des wirklichen Volkes, des ständigen Opfers unverständiger Regierungen und unpatriotischer Gesetzgeber, bedeutend steigen wird. Wir wollen's abwarten.“

So das „Jornal do Commercio“. Es freut uns, daß das angesehenste Blatt heute durchaus auf unserer Seite steht, wenn es auch bitter und betrüblich ist, daß diese Einstimmigkeit des Urteils eine so tröst-lose Lage des Landes zur Ursache hat.

Das erste Großmotorschiff in Südamerika. Wie unsere Leser wissen, kaufte die Hamburg-Amerika-Linie während der Kieler Woche ein neues Großmotorschiff, das der dänischen Ostasien-sche Kompanie gehörte. Sie verließ es ihrer Flotte unter dem Namen „Christian X.“ ein, den es zu Ehren des Königs von Dänemark erhielt. Das Schiff hatte in Kiel die größte Aufmerksamkeit erregt, da kurz vorher ein Schwesterschiff, die „Selandia“, mit großem Erfolge von einer ersten Reise nach Ostasien heimgekehrt war. Erbauer des Motorschiffes ist die Werft von Burneister & Wain in Kopenhagen. Mit dem „Christian X.“ ist das erste Großmotorschiff in den Besitz der deutschen Handelsflotte übergegangen. Wie wir von den hiesigen Vertretern der Hamburg-Amerika-Linie, den Herren Theodor Wille & Co., erfahren, wird der „Christian X.“ demnächst Südamerika besuchen. Einige Angaben über das interessante Schiff werden un-seren Lesern gewiß willkommen sein.

Das Motorschiff ist nach der höchsten Klasse des englischen Lloyd als Sturmdeckschiff mit Back, vorderer und hinterer Brücke und Poop gebaut. Seine Dimensionen sind: Länge zwischen den Perpendikeln 112,77 Meter, seine größte Breite 16,15 Meter, Seitenhöhe bis Sturmdeck 9,14 Meter. Seine Tragfähig-keit stellt sich auf 7400 Tons, sein Displacement beladen auf 9800 Tons. Sein Raummehlbetrag beträgt 4900 Brutto-Registertons oder 3200 Netto-Regist-

tons. Die Maschinenanlage des Schiffes besteht aus zwei achtzylinderigen einfach wirkenden Viertakt-Dieselmotoren, die zusammen 2500 Pferdestärken indizieren. Bei einer Tourenzahl von 135 in der Minute erreicht das Schiff eine Geschwindigkeit von 11 1/2—12 Seemeilen in der Stunde. Umsteuerung und Anlassen der Motoren erfolgt durch Preßluft, die mittels Hebel vom Manöverstand aus reguliert wird. Die ersten Umdrehungen laufen mit Preßluft von etwa 20 Atmosphären Spannung, dann tritt das Brennstoffventil in Tätigkeit, durch das der Brennstoff mit Luft von etwa 60 Atmosphären Spannung in die Zylinder eingespritzt wird. Das Umsteuern von „Voller Kraft vorwärts“ auf „Volle Kraft rückwärts“ nimmt nur 8 Sekunden in Anspruch. Der Brennstoff wird in Doppelbodentanks mitgeführt, die etwa 1000 Tons Oel fassen. Er wird aus den Doppelbodentanks in zwei Betriebsstanks gepumpt, die je 18 Tons Oel, das für 24 Stunden Fahrt bei voller Kraft aus-reichende Quantum, fassen. Von hier wird er dann durch die Einspritzvorrichtung in die Zylinder ein-gepumpt. Die Abgase werden zuerst in einem Aus-puffstöß gekühlt und dann durch den Mast etwa 15 Meter über Deck ins Freie geleitet. Zur Aufspei-cherung der Preßluft dienen vier Luftmanövriertanks von ehm Fassungsvermögen und zwei Hoch-druck-Luftflaschen.

Um einen hohen Grad von Betriebssicherheit zu erzielen, sind alle Hilfsmaschinen in doppelter Ausführung vorhanden. Zwei Dieselmotoren von je 250 Pferdestärken treiben je einen Verbunddynamo und einen Kompressor. Die beiden Dynamos liefern den Strom für die Beleuchtung, den Antrieb der Pumpenanlage, der Kühlmaschinen, der Ruderma-schine und der Ladewinden. Die Kompressoren pres-sen die Luft für das Auslassen und Umsteuern der Hauptmaschinen. Ein weiterer Kompressor, der die Luft für das Einspritzen des Brennstoffes liefert, wird von den Dieselmotoren unabhängig die nötige Preßluft zu erzeugen, befindet sich noch eine Dampf-maschinenanlage an Bord, die einen Vierstufen-Kom-pressor antreibt. Den Dampf für diese Maschine liefert ein kleiner, für Oelheizung eingerichteter Donkey-Kessel, der außerdem die Heizanlage des Schiffes mit Dampf speist. Alle Pumpen werden elek-trisch betrieben, außer den Ballastpumpen und den Brennstoffpumpen, die mit Luft betrieben werden. Vorhanden sind zwei Satz Bilge-, Warmwasser- und Kaltwasserpumpen, die alle drei zusammen an die Feuerlöschleitung angeschlossen werden können, zwei Zentrifugal-Kühlwasserpumpen, zwei Brennstoffpumpen, eine Ballastpumpe, zwei Schmieröl-pumpen. Schließlich ist noch eine elektrisch angetrie-bene Kohlensäure-Kühlmaschine zu erwähnen. Die ganze Maschinenanlage ist in einem Raum von 13,2 m Länge eingebaut, in dem sich aber der Donkey-Kessel und die Drucklager nicht befinden. Diese sind in einem besonderen Raum von 2,6 Meter Länge und 6,7 Meter Breite untergebracht.

Das Schiff hat vier Laderäume unter Hauptdeck und einen Laderaum auf Hauptdeck. Der Gesamtin-halt dieser Räume beträgt 370.000 Kubikfuß. Zur Mit-nahme von Passagieren stehen 11 Kabinen mit 19 Betten und 4 Bedientenkammern mit 8 Betten zur Verfügung. Die Kabinen sind geräumig und höchst behaglich eingerichtet. Die Gesellschaftsräume (Speisesaal, Damensalon und Rauchzimmer) sind sehr vornehm ausgestattet. Für die Sicherheit ist durch Unterteilung des Schiffes in sieben wasser-dichte Abteilungen Sorge getragen. Auch ist es mit Funksprachapparaten ausgestattet. Der Verteil der Motorschiffes, das infolge des Fehlens des Schorn-steins einen eigenartigen Anblick gewährt, gegen-über dem Dampfschiff von gleicher Tragfähigkeit liegt vor allem in dem geringeren Brennstoffver-brauch, der Herabminderung der Besatzungskosten und der bedeutenden Vergrößerung des Laderaumes. Es verlautet, daß die Hamburg-Amerika-Linie in nächster Zeit einige weitere Motorschiffe in Bau geben werde.

Kabelnachrichten vom 21. Oktober.

Deutschland. — Kaiser Wilhelm wohnte in der Hamburger Michaels-Kirche dem Gottesdienst bei, als plötzlich ein Mann zu schreien und den Monarchen zu beschimpfen begann. Man nahm das Individuum sofort gefangen und entfernte ihn aus dem Gotteshause. Auf der Polizei stellte es sich dann heraus, daß es sich um einen Geisteskranken handelte. Dieser Zwischenfall erregte infolge der gedachten Feststellung keine Sensation.

In Bitterfeld wurde der Lenkballon „Berlin II“, als er in einer Höhe von 300 Meter fuhr, durch eine Explosion zerstört, bei der der Leutnant Gericke seinen Tod fand. Leutnant Gericke gewann im Jahre 1910 beim Ballonwettbewerb den zweiten und 1911 bei dem Fahren um den Gordon-Bennet-Preis den ersten Platz. Sein Tod bedeutet für die Luftschiffahrt einen herben Verlust.

Italien. — In Rom wurde der Kongreß für Kunstgeschichte geschlossen. Der nächste Kongreß dieser Art wird 1916 in Paris zusammenzutreten.

Am 21. wurde in Genua der Kongreß für Ma-thematik und Philosophie eröffnet.

Portugal. — Die in Coimbra verurteilten Verschwö-rer haben an den Präsidenten der Republik, Herrn Manoel Arriaga, eine Eingabe gerichtet, in der sie den Nachweis zu führen versuchen, daß sie unschuld-ig sind. Ihre Verurteilung sei von einigen ein-flußreichen Politikern, ihren Feinden, betrieben wor-den. Sie bitten um Nachlaß der Strafe. Bei der Un-menge von Verschwörerprozessen und so zahlreichen Verurteilungen muß man auch wirklich den Ein-druck gewinnen, daß in Portugal die politische und persönliche Rache eifrig am Werke ist. Manoel Arriaga ist aber ein alter Ehrenmann, und wenn es in seiner Macht steht, dann werden die Verurteilten ihr Recht finden.

England. — Die Engländer haben sich seit einigen Wochen nicht mehr mit der brasilianischen Zentral-bank befafzt, und deshalb war es an der Zeit, daß dieses Thema wieder neu angeschnitten wurde. Jetzt dieses Thema wieder neu angeschnitten wurde. Jetzt dieses Thema wieder neu angeschnitten wurde. Jetzt dieses Thema wieder neu angeschnitten wurde.

Die Zeitung „Sunday News Paper“ macht die englische Regierung auf den gewaltigen Aufschwung des deutschen Schiffsverkehrs mit Südamerika aufmerksam. Dieser Aufschwung bedeute für den englischen Handel eine ernste Gefahr, denn dieser könne seine Stellung auf den südamerikanischen Märkten nicht mehr behaupten. Die Engländer müßten dafür Sorge tragen, daß sie von den deutschen nicht ganz überflügelt werden. Also — mehr Dreadnoughts! Argentinien. — Eine Volkskommission hat dem Finanzminister eine Eingabe gegen die Lebensmittelteuerung über-reicht. Bei der spanischen Romerie kam es in Cordoba zwischen den politischen Parteien zu blutigen Hane-reien. — Im April werden 1800 Mann Marinesoldaten nach Nordamerika geschickt, um von dort die zwei neuen Panzerschiffe abzuholen. — In Buenos Aires und La Plata wurden wieder 150 Apachen festgenommen; es besteht jetzt ein ganzer Feldzug gegen diese Rattensorte; wer der

Polizei verdächtig ist, bekommt den Demerol „Apache“. Allerdings hatte sich in Buenos Aires in den letzten Jahren ein freches Verbrechertum angesiedelt.

In Buenos Aires haben sich 400 Griechen Kriegs-Freiwillige eingeschrieben. — Die Portugiesen in Buenos Aires eröffnen eine Subskription zur nationalen Verteidigung der Republik gegen die reaktionären Wähler.

Chile. — Die Polizei hatte einen blutigen Zusammenstoß mit den Aurakaner-Indianern im Süden. — Der „Mercurio“ erhebt Bedenken gegen die großen Landerwerbungen an der Magalhãesstraße durch die nordamerikanische Firma Swift Comp. von San Francisco, wodurch auch dieser Schiffsweg unter die Kontrolle der Yankees kommen könnte.

Rauchen Sie nur Zigaretten „Barco“

Die einzige Luxusmarke! „Bronchial“ ist das beste Mittel gegen alle Brust- u. Hals-Krankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden — Zu haben in allen Apotheken.

Der Balkankrieg.

Von dem Kriegsschauplatz liegen heute eine große Fülle von Nachrichten vor, die mit geringen Ausnahmen den Balkanverbündeten günstig lauten. Am schneidigsten gehen die Bulgaren und die Serben vor und rechtlichen somit wieder des Ruf, daß die Südslaven in dem Angriffsriß Boten verwendbar sind. Die wichtigsten Taten, wachen der Telegraph berichtet, sind die Eroberung verschiedener kleiner türkischer Grenzforts durch die Serben oder Bulgaren. Die ersten haben in türkische Ortschaften besetzt, Egri-Palan, Istanbulo, Uesküb, Podujevo, Varosch und Zarko selo-Sultantepe. Der serbische General Stefan Marschall auf Novi Bazar zu, das bekanntlich der Interessensphäre Oesterreich-Ungarns ist, während sein Kollege Jankovic sich in der Nähe von Mitrovitza aufhält. Die Bulgaren haben wie Siege erfochten bei Mustapha-Pascha und bei Sopot; bei Euxinograd haben sie die Leberecht türkischen Streitmacht verliert; die Serben haben sie aber eine Niederlage zu verzeichnen; bei Varna haben die Türken ein bulgarisches Torpedoboot zum Sinken gebracht; auf dem Meere hat Novi Bazar kam ein serbisches Raubment auf ein Terrain, das untermiunt war, und die in die Luft gesprengt; in Berlin zirkuliert Gerücht, daß Prinz Alexander von Montenegro türkische Gefangenschaft geraten sei und über Konstantinopel kommt die Nachricht von schweren Belagerungen der Montenegro bei Grevitza; aus derselben Quelle stammt auch die Nachricht, daß die Serben bei Velika geschlagen worden seien. Türken sollen den offenen bulgarischen Hafen Varna vom Meere aus beschlössen haben. Nach türkischen Version haben aber die Bulgaren auf die Pinasse, welche Parlamentäre an Bord hatte, auch die entsprechende Flagge führte, zuerst Feuer geschossen.

Aus dieser Fülle von Nachrichten ist mit anherder Sicherheit nur das zu entnehmen, daß große Schlachten noch nicht stattgefunden haben können. Große Treffen werden nicht so schnell entschieden und gut verteidigte Plätze werden nicht so schnell genommen. Es handelt sich also wohl nur um größere Scharmützel, aber interessant ist es doch, aus diesen Nachrichten zu ersehen, daß die türkische Grenze recht schwach verteidigt ist. Wo die türkische Hauptkraft sich befindet, weiß man im Auslande nicht, und deshalb kann man auch nicht berechnen, wenn der erste große Zusammenstoß erfolgen muß. Die türkische Macht ist wohl größer als die der Balkanverbündeten, aber ein leichter Sieg ist jetzt vollständig ausgeschlossen, denn die Bulgaren und Serben, welchen in diesem Kriege die wichtigste Rolle zufällt, haben die Angriffslinie nach ihrem Belieben ausgedehnt und damit ihr sowieso nicht geringer Kampfesmut durch die immerhin beachtenswerten Teilerfolge bedeutend gestärkt, so daß sie auch einer größeren türkischen Macht mit Siegeszuversicht begegnen werden.

Ueber die Haltung der Großmächte verläßt sich nichts neues und man erwartet jetzt das Resultat der Ministerbegegnung in Pisa. In Rußland sind weitere anti-österreichische Kundgebungen nicht mehr vorgekommen.

Italienisch-türkischer Krieg. Der Friede von Lausanne

Wie jetzt mitgeteilt wird, haben die Friedensverhandlungen damit ihren Anfang genommen, daß Kommandeur Giuseppe Volpi, als serbischer Konsul in Konstantinopel, hochsteht türkische Persönlichkeiten über die Möglichkeit von Verhandlungen befragt und dabei den Bescheid erhielt, man würde für diesen Fall direkte Verhandlungen vorsehen. Giolitti war damit einverstanden, wünschte aber, daß diese Verhandlungen, die nach dem Wunsch der Pforte weder offiziell noch offiziös sein sollten, nicht in Wien, sondern in der Schweiz stattfinden. Die Türkei ernannte Said-Almi-Pascha, Italien außer Volpi noch Bertolini und Fusinato zu Vertretern. Die türkische Krise machte die Verhandlungen stocken, nach dem Kabinetswechsel wurden Nahi-Bey und Far-Edin-Bey als Vertreter ernannt und dann die Verhandlungen als offiziell erklärt. Giolitti stand beständig mit den Unterhändlern in Verbindung und sprach einmal in Turin persönlich mit ihnen. Die einzelnen Bestimmungen des Protokolls wurden von beiden Seiten ausgearbeitet. Die Entscheidung für die ausgewiesenen Italiener war eine lange Streitfrage.

König Victor Emanuel erteilte den Ministern (San Giuliano, General Spingardi und Vizeadmiral Leonardo-Catolica die Insignien des Ammuniata-Ordens, den Friedensvermittlern Bertolini und Fusinato das große Ordenskreuz des S. Maurizio und Lazarus und an Volpi das Großkreuz der italienischen Krone. — Wie aus Tripolis gemeldet wird, rüsten sich die Türken zum Abzuge. In Bengasi haben die Beduinen die italienischen Kanonen transportiert. Die Schweiz erkennt Italiens Herrschaft in Lybien, Frankreich wird dies morgen tun. — Von Neapel sind 4000 Mann nach Lybien gegangen, um die beurlaubten Truppen zu ersetzen. Am 21. ist der österreichisch-ungarische Minister in Pisa eingetroffen und hatte mit dem Minister San Giuliano eine längere Konferenz, der man große politische Bedeutung beilegt. Die Minister wurden vom Volke lebhaft begrüßt.

Handelsteil. Kaffee.

Marktbericht von Santos vom 21. Oktober 1913. Preisliste für Kaffee mit Spalten für Typ, Preis pro 10 kg, Moka superior, Preisbasis für d. Be., rechnung des Ausfuhrzollses (Pauta), Preisbasis a. gleich., Tag d. Vorjahres, etc.

Die am heutigen Tage getätigten Verkäufe wurden in Durchschnitt auf der Basis von 84000 für Typ 4 und 87000 für Typ 7 abgeschlossen.

# Companhia Paulista de Construções

Pläne, Kostenanschläge, Bauausführungen — Baumaterial, Schneidemühle, Ziegelei

Rua S. Bento No. 38  
Caixa Postal 1246

Architekt Alexandre de Albuquerque

Telegramm-Adresse: „Alex“  
S. Paulo

**Dankbarkeit und Liebe**  
Kaufte und bezahlte!  
**Verdient Aufmerksamkeit!**  
Gebürt Herr João da Silva Silveira,  
Pharmazeut und Chemiker  
in Pelotas.  
Erfülle eine Pflicht der Dankbarkeit, denn, dass ich heute gesund bin, verdanke ich nur Ihrem Präparat **Elisir de Nogueira**, dessen Wert unvergleichlich ist.  
Ich litt seit acht Jahren und sechs Monaten an einer offenen Beinwunde, deren Ursprung frühere Syphilis war, und gebrauchte auf Anraten verschiedener Mediziner und einiger Freunde unzählige Mittel, die nur dazu dienten, den Magen zu verderben.  
Glücklicherweise fand ich im „**Malho**“ Ihr Mittel angezeigt und gebrauchte es, ohne an seine Heilkraft zu glauben.  
Wie gross war nicht mein Erstaunen, als ich nach dem Gebrauche von nur 8 Flaschen vollständig hergestellt war.  
Es ist notwendig zu erklären, dass ich viele Blutreinigungsmittel gebrauchte, die als unfehlbar angesehen wurden.  
Sie möchten dieses veröffentlichten, damit alle Leidenden erfahren, dass das **Elisir de Nogueira** das einzige Mittel ist, das die Syphilis und andere Krankheiten syphilitischen Ursprungs heilt.  
Als Bewunderer und dankbarer Freund Joaquim Estanislau Ypilon, Fazendeiro.  
Staat Bahia — Jacobina, 15. Mai 1909. Fazenda nos Olhos d'Água. (Unterschrift beglaubigt.)  
Wird in allen guten Apotheken und Drogereien dieser Stadt verkauft

**Hotel Forster**  
Rua Brigadeiro Tobias N. 23  
São Paulo

## Lotterie von São Paulo

Ziehungen an Montagen und Donnerstagen unter der Aufsicht der Staatsregierung, drei Uhr nachmittags  
Rua Quintino Bocayuva No. 32  
Grösste Prämien  
20.000\$, 40.000\$, 50.000\$, 100.000\$ 200.000\$

**Gewinne! Gewinne! Immer Gewinne!**  
findet man nur in der populären  
**Casa Loterica**

Um dieses bestätigt zu finden, braucht man nur Billette zu erwerben entweder Praça Antonio Prado No. 5 oder in der Agentur Rua General Carneiro N. 1 wo verteilt werden (4128)  
**Morgen**  
20 Contos Federal-Loterie zu 2\$000  
**Übermorgen**  
50 Contos S. Paulo-Loterie zu 4\$500  
**Am nächsten Sonnabend**  
100 Contos Federal-Loterie für 10\$ das ganze Los, 1\$ des Zehntel-Los.  
**500 Contos** der grossen Weihnachtslotterie  
Lose sind jetzt schon zu haben. Das ganze Los zu 3\$3, das halbe zu 1\$9, Viertellos 10\$, Fraktion 1\$  
Ziehung am 21. Dezember.

## Mechaniker

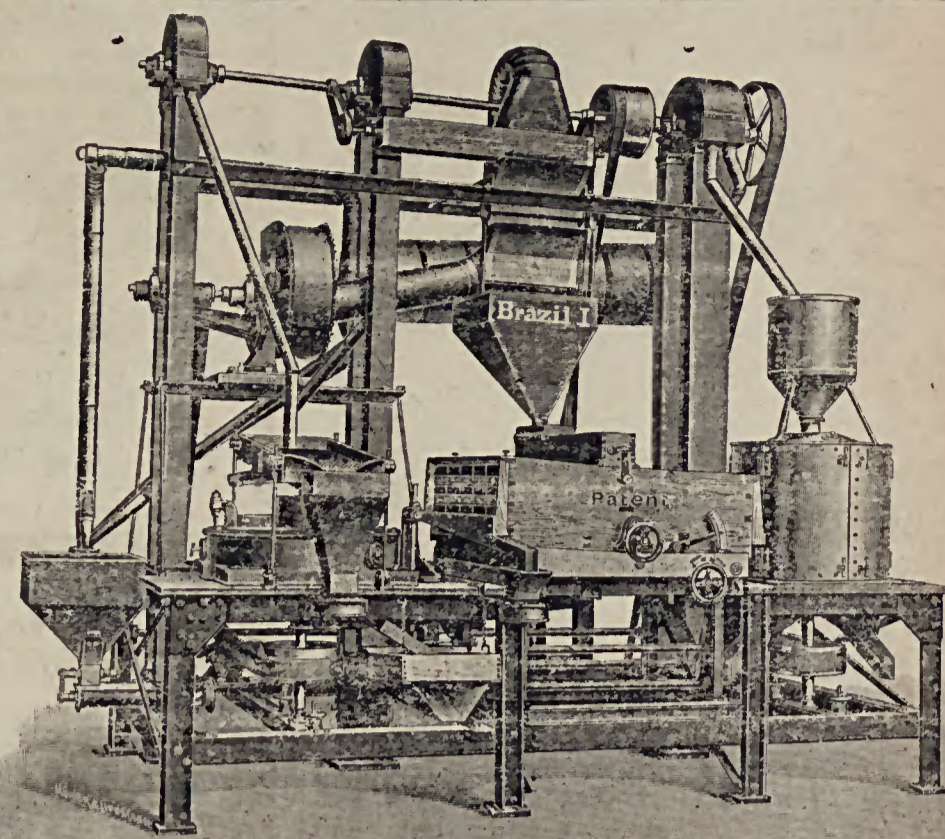
Gesucht zu sofortigem Antritt ein tüchtiger, an selbständiges Arbeiten gewöhnter Fein-Mechaniker. Selbiger muss bewandert sein im Reparieren von Waffen, Nähmaschinen, Schreibmaschinen sowie Spielmaschinen (Papa-Nickeis). (3363)  
Zu melden in Santos Rua Senador Feijó No. 2

## Charutos Dannemann

Victoria  
Bouquets  
Perlitos

**Oskar Stellmann**  
Zahnarzt  
Avenida Rio Branco 129, 1. Stock  
von 2-5 Uhr Nachmittags.  
Praia do Ipa. aly 29-D (Niethe-roy) von 7-11 Uhr Vormittags.  
3063 Rio de Janeiro.

**Zahnarzt Willy Fladt**  
Sprechstunden: 8-10, 11-5,  
7-9 Uhr abends.  
Montag - Freitag, S. Paulo  
Rua 15 de Novembro 57, 1. Stock  
Sonnabend - Sonntag  
Jundiahy  
Rua Barão de Jundiahy 178



Die besten und rentabelsten Reismühlen der Welt sind die „**BRAZIL**“ von Eisenwerk (vorm. Nagel & Kaemp) A. G., Hamburg.  
**Alleinige Vertreter**  
**HERM. STOLTZ & Cia.** — São Paulo, Rio de Janeiro  
Allein im Staate São Paulo 48 Mühlen in Betrieb. — Stets einige Maschinen auf Lager.

# Au Palais Royal

Gegründet am 1. Mai 1890  
74 - Rua de São Bento - 74  
Caixa Postal N. 587  
Telephone N. 1069

Veranstaltet, um für ein neues, jüngst in Europa gekauftes Sortiment Raum zu schaffen, einen ausserordentlichen

## Ausverkauf

mit einem Diskont von 10, 20, 30, 40 und 50 Prozent auf alle Artikel seines grossartigen Stocks. Der Ausverkauf dauert bis Ende Oktober. Das Haus empfiehlt sich durch seine Gewissenhaftigkeit und ist das älteste Etablissement dieser Hauptstadt. Schneidertelier erster Ordnung. Arbeit nach Mass. Erstklassige und saubere Ausführung von Toiletten für Bälle, Theater, Ausgang, Gartenpartien etc. Spezialabteilung für wiener, englische, französische und deutsche Weisswäsche. **Kostüme für Kinder** in verschiedener Façon und verschiedenen Qualitäten, unbestreitbare Spezialität für Bett und Tisch von jeder Art und Qualität. Vollkommenstes Sortiment in feinen Textilwaren, Wolle, Zephir und anderen Neuheiten in Kleidern. Strümpfe, Handschuhe, Fächer, Taschen, Kleider und Taufausstattungen, Kleider für Mädchen, Kostüme aus Wolle und Leinen für Damen etc.  
**Komplette Abteilung für feine Kurzwaren.** Vollständige Kataloge werden auf Verlangen überallhin gratis verschickt. Lieferanten der besten Paulista Familien.

Moraes, Aragão & C.

**Dr. Alexander T. Wysard**  
praktischer Arzt, Geburtshelfer und Operateur.  
Wohnung: Rua Pirapitanga 15  
Consultorium: Rua S. Bento 45, sobr. 2992 S. Paulo  
Sprechstunden: von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. — Telefon 114 — Spricht deutsch

**Dr. Fischer Junior**  
Rechtsanwalt  
S. Paulo — Rua Direita 2  
Caixa Postal 881  
Sprechstunden v. 12-5

**Hutgeschäft u. Fabrikation**  
Rua Sta. Efigenia 124.  
Grosse Auswahl in welchen und teuren sowie Strohhüten in verschiedenen Qualitäten für Her o. und Kinder.  
Auch wird jede Bestellung in kürzester Frist aufs prompteste ausgeführt, ebenso werden Filz- und Stoff- und Panama gewaschen und wie neu hergestellt, auch Seidenhüte ausgegibt.  
Grosses Lager von Herren- und Kindermützen.

**William Dammenhain**  
N. 124 Rua Santa Efigenia N. 124

**Victoria Strazák**  
an der Wiener Klinik geprüfte und diplomierte  
**Hebamme**  
empfiehlt sich zu massigen Preisen.  
Rua Ipiranga No. 5, S. Paulo

**GASTHAUS**  
**„Weisse Taube“**  
Rua do Triunfo 3-5, S. Paulo  
hält sich dem verehrten reisenden Publikum bestens empfohlen. — Vorzügliche Küche, helle Zimmer, gute Betten. — Tischweine, Antretisch-Schoppen u. Flaschenbier stets zur Auswahl. — Aufmerksame Bedienung. — Mässige Preise. — Pensionisten werden angenommen.  
Die Besitzerin  
**Mathilde Friedlanson**

**Abraham Ribeiro**  
Rechtsanwalt  
— Spricht deutsch —  
Biro:  
Rua Commercio No. 9  
Wohnung: Telephone No. 3207  
Rua Maranhão No. 3  
Telephone-Bureau No. 3254

**„Bronchial“**  
das beste Mittel gegen Brust- und Halskrankheiten, lindert jeden Husten in wenigen Stunden, Ueberst zu haben.

**Butter-Maschinen**  
für Butter-Fabrikation  
System Alpha Laval  
Sehr widerstandsfähig  
Aus erstklassigem Material  
Immer am Lager; Abnehmer u. Stampfer aller Masse, Auspressstische, Waschvorrichtungen, Gefrierapparate, Pastorisierapparate, Gefässe f. Milchtransport, Hydrothermometer, Laktometer, graduierte Gefässe, Spatel und sonstiger Zubehör für die Butterfabrikation nach vervollkommensten Systemen.  
Import von Maschinen für Landwirtschaft u. Industrie.  
Röhren für Wasser, Gas u. Abfuhr. Metalle und Werkzeuge.  
Rua Theophilo Ottoni No. 77  
Rio de Janeiro  
Hopkins, Causer & Hopkins.

**Zur gefl. Beachtung.**  
Teile hierdurch mit, dass ich während der nächsten Wintermonate jeden Werktag ausser Donnerstag in meinem Konsultorio, Largo S. Francisco (l. Paula N. 14, zu sprechen bin  
**Hans Schmidt**  
Deutscher Zahnarzt  
Rio de Janeiro 2767

**Dr. Nunes Cintra**  
ist von seiner Reise nach Deutschland zurückgekehrt und steht seinen Klienten wieder zu Diensten.  
Spezialität: Krankheiten der Verdauungsorgane, der Lungen, des Herzens und Frauenkrankheiten.  
Wohnung: Rua Duque de Caxias N. 30-B. Sprechstunden: Palacete Bamberg, Rua 15 de Novembro. Eingang v. d. Rua João Alfredo 3.  
2187 Spricht deutsch.

**Nur kurze Zeit**  
erfolgt der Verkauf eleganter Kostüme nach Pariser Modellen, in allen Farben und Grössen.  
Letzte Neuheiten in:  
Spitzen- und Seidenkleider, Paläto, Röcken, Regenmäntel, sowie Seldens- und Spitzenblusen in allen Grössen. Meine billigen Preise sind bekannt.  
**Carlos Fancelau**  
Rua Bento Freitas No. 5 — S. Paulo

**Klinik für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten**  
Dr. Henrique Lindenberg  
Spezialist 2993  
früher Assistent an der Klinik von Prof. Urbantschitsch-Wien. Spezialist der Santa Casa. Sprechstunden: 12-2 Uhr Rua S. Bento 33; Wohnung: Rua Sabara 11, S. Paulo

**Junger Mann**  
welcher deutsch, englisch u. portugiesisch spricht, sucht per sofort passende Stelle. Ist in Schlosserarbeiten bewandert. Offerten unter „**Deutscher**“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo

**CASA LUCILLUS**  
f. f. Sauerkraut  
Knorr's Mehle  
Haberbräutchen  
Haberlocken  
Habergrütze  
Haberkakao  
Kneipp-Malzkafee  
Rua Direita N. 55-B  
3158 São Paulo

**Drs. G. Barnsley und G. Hölbert**  
Zahnärzte 3209  
Gebisse aus vulkanisiertem Kautschuk innerhalb 2, aus Gold innerhalb 4 Tagen :: Kontrakt-Arbeiten nach Uebereinkunft. Palacete Lara Rua Direita 17 - S. Paulo. Eing. Rua Quintino Bocayuva 4  
Sprache Deutsch

**Restaurant & Chopslokal**  
**Zur Deutschen Eiche**  
Carl Ulack  
5 Rua Santa Efigenia 5 - S. Paulo

**Dr. Celestino Bourroul**  
2189 Arzt  
mit Praxis in Berlin u. Wien  
Spezialist für innere Krankheiten, sowie für klinische Untersuchungen: Bakteriologie, pathologische Anatomie und Wassermann'sche Reaktion :: Sprechstunden: Rua 15 Nov. 4-C, von 1-3 Uhr. Wohn.: R. Gloria 76a. Tel. 2471

**Verloren**  
wurde gestern auf dem Schulhof ein seineder Regenschirm mit silbernen Griff und kleinem Täschchen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben in der Exp. ds. Bl., S. Paulo, abzugeben.

**Dr. SENIOR**  
Amerikanischer Zahnarzt  
Rua S. Bento 51, S. Paulo  
Spricht deutsch. 2968

**Deutscher Schlosser**  
Anfang der 30 Jahren, eben von Deutschland angekommen, sucht passende Stellung, am liebsten als **Reparaturschlosser**, da selbiger durch langjährige Praxis in allen Reparaturen firm ist. Off. unter „**Schlosser**“ an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo erbeten. 5002

**Behrend, Schmidt & Co.**  
RIO DE JANEIRO  
Behrend & Schmidt  
Telegr. Adresse: BEHREND -RIO-  
BERLIN.  
Postkasten, 724  
Vertreter folgender Fabriken:  
**A. E. G. (Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft) Berlin.**  
Beleuchtungs- und Kraftanlagen für Städte, Fabriken etc., Unterseekabel, Kabel für Stark- und Schwachstrom. Reichhaltiges Lager an Motoren und Installationsmaterial.  
**Standard Oil Company of New York (Thompson & Bedford Dept.)**  
Schmieröl für Maschinen, Transmissionsen, Dinamos, Cylinder, Achsen, Transformatoren etc. Grosses Lager.  
**A. G. Lauchhammer, Berlin**  
Eisenkonstruktionen aller Art, Treppen etc.  
Import und Montage aller Arten von Maschinen für Fabriken, Fahrstühle etc.

**Rio de Janeiro**  
Erfahrene Schneiderin sucht noch einige Kundinnen. Mässige Preise. Rua Senador Octaviano No 137, Casa 3, Larangeiras 5006

**Stütze der Hausfrau**  
Ein Fräulein, das im Haushalte gut bewandert und der deutschen Sprache mächtig ist, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau oder als Kinderfräulein. Briefe unter K. E. an die Exp. ds. Bl., Rio. 5005

**Tüchtige selbständige Haushälterin**  
für eine starke Familie sofort gesucht. Ältere bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. „C. D.“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo (2195)

**Gaskochherd**  
3 Flammen 1/2 Jahr im Gebrauch ist Abreise halber billig zu verkaufen. Rua Abilio Soares 23, Nähe der Rua Paiaizo, S. Paulo 5004

**Theatro Casino**  
Empreza Paschoal Segreto — S. PAULO — Direktion: A. Segreto.  
HEUTE — 22. Oktober — HEUTE 298

**Grosse Variété-Vorstellung**  
Morgen, sechs erstklassige Debuts  
Jeden Sonntag Familien-Matinée

**Polytheama**  
S. Paulo  
Empreza Theatral Brasileira  
Direktion Luiz Alonso.  
80 South-American-Tour.  
Heute!  
22. Oktober, 5 1/4 Uhr  
**Variété-Vorstellung**  
**Wood**  
der elektrische Mann

**D. M. - G. - V. LYRA**  
S. PAULO  
Sonntag, den 27. Oktober nachmittags 3 Uhr:  
Fortsetzung des Preisgeldes abends:  
**Familien-Unterhaltung**  
Gäste sind willkommen.  
Der Vorst. nd.

**Gesucht**  
ein Lehrling für Metallgravur-Weiszfigl Irmao  
Rua Libero Badaró No. 7

**Dienstmädchen**  
für Besorgung des inneren Dienstes des Hauses, von kleiner Familie sofort gesucht. Monatlicher Gehalt Rs. 70000. Avenida Paulista No. 62, S. Paulo 5012

**Tüchtige Tischler**  
Rua dos Tymbiras No. 55, S. Paulo 5016

**Pension**  
gesucht in der Braz oder Belem-zinho evtl. mit Zimmer. Off. unter „Pension“ an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo 5015

**Gärtner**  
zugereist sucht Stellung. Ist in allen Fächern bewandert. Offerten unter „Gärtner“ an die Exp. ds. Blattes, S. Paulo 5015

**5 Hausmädchen u. 3 Kindermädchen**  
bei hohem Lohn gesucht. „Alliança“, Deutsche Stellen-Agentur, Rua Tymbiras 17, S. Paulo. (Carl Evers)

**Jugend-erziehung.**  
Die deutschen Benediktinerinnen in Sorocaba bringen ihr Pensionat für junge Mädchen „Collegio de S. Escholastica“, in gefälliger Erinnerung. Unterrichtssprache: Portugiesisch. Unterrichtsgegenstände: die gewöhnliche Elementar-Fächer nebst Deutsch, Französisch, Englisch, Handarbeit, Zeichnen, Malen und Musik. Da die Lehrerinnen Deutsche sind, wird perfekte Erlernung der deutschen Sprache garantiert. — An Wunsch auch Anleitung in den Haushaltungsgegenständen. Das 2. Semester beginnt mit dem 1. Juli. Pensionspreis halbjährlich 3600. — Auskunft und Prospekt zu erbiten unter Adresse: Collegio de S. Escholastica — Sorocaba, Estado de São Paulo.

**Violin-Unterricht**  
erteilt  
**Carlos Aschermann**  
Schüler des berühmten Virtuosen Professor Cesar Thompson, Brüssel  
Rua General Jardim 79  
S. PAULO

**Herr**  
sucht ein oder zwei möblierte Zimmer. Offerten unter „Herr“ an die Exp. ds. Bl., S. Paulo

# HEMINA 3 X

Besitzt kein einziges ärztliches Attestat, hat aber tausenden von Kindern und hauptsächlich solchen, die schon aufgegebene waren, die Gesundheit wiedergegeben. Wenn die Paulistener Mütter sich dazu entschlossen würden, dieses Mittel immer im Hause zu haben und es immer bei ihren Kindern anzuwenden und zwar bei jedem Krankheitsfall, dann würden sie sehen, dass es gegen so beredete Tatsachen keine Zweifel gibt.

Es ist ein wahrer Hausarzt ohne Gehalt. Ich kann auf Ihren Glauben und auf Ihr Vertrauen verzichten, aber nicht auf Ihre Gerechtigkeit, denn Sie werden diese nur zum Wohle Ihrer Kinder anwenden.

Wird in allen Apotheken u. Drogerien verkauft. Hauptdeponitär in dieser Stadt Herr João Lopes, Rua José Bonifacio No. 10, Sobr. João Th. de Mello Senra - São Paulo

Mittel für den Verdauungsapparat, das Zahnen und die Ernährung der Kinder



## Mmc. IRMA

Korsett - Fabrik  
Rua Barão de Itape-  
tininga N. 75  
TELEPHON 1321  
S. PAULO

Es gibt keine elegante Toilette  
Ohne gut sitzendes Korsett

Darum lassen Sie Ihre  
Korsetts nach Mass im  
Atelier von  
Mmc. IRMA  
machen.

Fordern Sie gratis den  
neuen Katalog mit den  
letzten Modellen.

## Fabrikation von Wäsche Manufactura Margarida

Rua da Consolação 431 - S. Paulo.



## Austro-Americana

Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Triest

Nächste Abfahrten nach Europa: Nächste Abfahrten nach dem La Plata  
Columbia 13. November Columbia 31. Oktober  
Sofia Hohenberg 27. November Sofia Hohenberg 8. November

**Columbia**  
geht am 13. Nov. von Santos nach  
**Rio, Las Palmas, Almeria**  
Neapel u. Triest.  
Passagepreis: 3. Klasse nach Las  
Palmas 125 Fros, Almeria 160 Fros,  
Neapel 195 Fros, Triest 200 Fros.  
und 5 Prozent Regierungssteuer.  
Diese modern eingerichteten  
Kabinen für Passagiere 1. und 2. Klasse,  
auch für Passagiere 3. Klasse  
sind in liberalster Weise gesorgt.  
Geräumige Speisesäle, moderne  
Waschräume stehen zu ihrer Verfügung.  
Der prachtvolle Schnelldampfer

**Sofia Hohenberg**  
geht am 27. November von Santos nach  
**Rio, Teneriffa, Malaga,**  
Neapel u. Triest. - Passagepreis: 3. Klasse  
nach Teneriffa 80 Fros, Malaga 125 Fros,  
Neapel 160 Fros, Triest 175 Fros.  
und 5 Prozent Regierungssteuer

Schnelle Reisen Drahtlose Telegraphie an Bord  
Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Agenten

**Rombauer & Comp**  
Rua Visconde de Inhamma 84 - Rua 11 de Junho N. 1  
**RIO DE JANEIRO SANTOS**  
Giordano & Comp.  
S. PAULO - LARGO DO THESSOURO

Hamburg-  
Südamerikanische



Dampfschiffahrt-  
Gesellschaft

Passagier-Dienst. Nächste Abfahrten von Santos:  
1. Dezember  
2. Cap Verde  
3. Cap Verde  
4. Cap Verde  
5. Cap Verde  
6. Cap Verde  
7. Cap Verde  
8. Cap Verde  
9. Cap Verde  
10. Cap Verde  
11. Cap Verde  
12. Cap Verde  
13. Cap Verde  
14. Cap Verde  
15. Cap Verde  
16. Cap Verde  
17. Cap Verde  
18. Cap Verde  
19. Cap Verde  
20. Cap Verde  
21. Cap Verde  
22. Cap Verde  
23. Cap Verde  
24. Cap Verde  
25. Cap Verde  
26. Cap Verde  
27. Cap Verde  
28. Cap Verde  
29. Cap Verde  
30. Cap Verde  
31. Cap Verde  
32. Cap Verde  
33. Cap Verde  
34. Cap Verde  
35. Cap Verde  
36. Cap Verde  
37. Cap Verde  
38. Cap Verde  
39. Cap Verde  
40. Cap Verde  
41. Cap Verde  
42. Cap Verde  
43. Cap Verde  
44. Cap Verde  
45. Cap Verde  
46. Cap Verde  
47. Cap Verde  
48. Cap Verde  
49. Cap Verde  
50. Cap Verde

**Tucuman**  
Kommandant: A. Schulz  
geht am 28. Oktober von Santos  
nach  
**Rio de Janeiro, Bahia**  
Lissabon  
Leixões,  
und Hamburg.

Schnelldienst zwischen Europa, Bra-  
silien und Rio de Prata.  
Nächste Abfahrten von Santos  
nach Europa:  
1. Dezember  
2. Cap Verde  
3. Cap Verde  
4. Cap Verde  
5. Cap Verde  
6. Cap Verde  
7. Cap Verde  
8. Cap Verde  
9. Cap Verde  
10. Cap Verde  
11. Cap Verde  
12. Cap Verde  
13. Cap Verde  
14. Cap Verde  
15. Cap Verde  
16. Cap Verde  
17. Cap Verde  
18. Cap Verde  
19. Cap Verde  
20. Cap Verde  
21. Cap Verde  
22. Cap Verde  
23. Cap Verde  
24. Cap Verde  
25. Cap Verde  
26. Cap Verde  
27. Cap Verde  
28. Cap Verde  
29. Cap Verde  
30. Cap Verde  
31. Cap Verde  
32. Cap Verde  
33. Cap Verde  
34. Cap Verde  
35. Cap Verde  
36. Cap Verde  
37. Cap Verde  
38. Cap Verde  
39. Cap Verde  
40. Cap Verde  
41. Cap Verde  
42. Cap Verde  
43. Cap Verde  
44. Cap Verde  
45. Cap Verde  
46. Cap Verde  
47. Cap Verde  
48. Cap Verde  
49. Cap Verde  
50. Cap Verde

**E. Johnston & Co., Limited**  
Frel Gaspar 12, SANTOS - Rua Alvares Penteado 21. (sob) S. Paulo.



## Grabkränze

Kauft keine Totenkränze, ohne die Ausstel-  
lung im

## Grand Bazar Parisien

Rua São Bento 87 - S. Paulo  
zwischen Praça Antonio Prado und Largo  
S. Bento, besucht zu haben.

Alfides H. Pertica

**Frischer**  
**Gemüse- u. Blumen-Samen**  
Soeben angekommen und auf ihre  
Keimfähigkeit geprüft, empfiehlt  
Praça Antonio Prado  
**Loja Flora** Caixa postal 807  
Wiederverkäufer erhalten bei grösserer Abnahme Rabatt

**Riches**  
PARA IMPRESSOS  
ARRUMADOS COM  
FRESQUEZA E  
PERFEIÇÃO  
S. PAULO  
RUA QUINTO  
BOCAYUVA 23  
TELEPHON 1321

**Möbliertes Saal**  
2 fenestrig, zentral gelegen, per so-  
fort oder später an einzelnen Herrn  
zu vermieten. Preis 600000. Rua  
dos Protestantes No. 27, I. Stock

## Das beste aller Mineralwasser

ist das natürliche Mineralwasser



VON

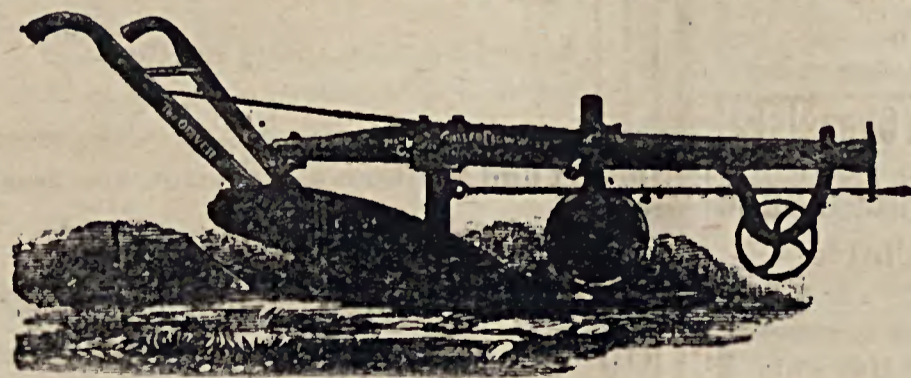
## „ITAIMBÉ“

Für Tisch und zur Hei-  
lung von Magen- Bla-  
sen- und Leberleiden.

Zu haben in allen besseren  
Hotels und  
Geschäftshäusern.

## Oliver Pflüge

sowie sämtliche Landwirtschafts-Geräte



Rio de Janeiro - Hasenclever & Co. - São Paulo  
Caixa N. 743 - Caixa 79

„Bronchiol“ das beste Mittel  
gegen Brust- u.  
Halskrankheiten, lindert jeden Husten  
in wenigen Stunden - Zu ha-  
ben überall.



Restaurant und Pension  
**Zum Hirschen**  
Rua Aurora 37, S. Paulo

Es ladet freundlichst ein  
HEINRICH GRAEFE  
Pensionisten werden jederzeit an-  
genommen. Auch Mahlzeiten ausser  
dem Hause.

**Dr. W. Seng**  
Operateur u. Frauenarzt  
Telephon N. 38. 2097  
Consultorium und Wohnung:  
Rua Baião Itapeitininga 21  
Von 12-4 Uhr. S. Paulo, 3048

**Dr. Alexander Hauer**  
chem. Assistent an den Hospitälern  
in Berlin, Heidelberg, München und  
der Geburtshilf. Klinik in Berlin  
Consultorium:  
Rua Alfandega 79, 1-4 Uhr  
Wohnung:  
Rua Corrêa de Sá 5, Sa. Theresa  
1322  
Rio de Janeiro

**Bauschlosserei**  
Stephan Urschei  
Mit modernen Maschinen aus-  
gestattet, bin ich in der Lage, alle in  
das Schlosserfach, ganz be-  
sonders aber in's Bau-schlosser-  
fach fallende Arbeiten gut, prompt u.  
billig auszuführen. Kostenschätze  
werden gewissenhaft durchgeführt.  
Die zahlreiche Kundschaft, der ich  
in S. Paulo schon lange Jahre diene  
ist meine beste Referenz.

**Hotel u. Restaurant Diener**  
99 Rua Mauá N. 99  
(antiga Rua da Estação 9)  
gegenüber dem englischen und dem  
Sorocabana Bahnhofe.  
Bei Ankunft und Abgang der Züge  
findet man immer kalte und warme  
Speisen.  
Telephon No. 636  
H. Diener.

## Brauerei

neu eingerichtete mit Gazosa-  
Maschinen, neues Brauhaus u.  
Grundstück von 40x60 mtr.  
an sehr gutem Ort im Inneren,  
ist billig zu verkaufen. Ur-  
sache des Verkaufs ist wegen  
Geschäftsänderung des Besit-  
zers. Briefe unter „Brauerei“  
an die Exp. ds. Bl., S. Paulo.

**Aromatisches Eisen-Elixir**  
Elixir de ferro aromatizado glycerio  
phosphatado  
Nervenstärker, wohlschmeckend,  
leicht verdaulich und von über-  
raschendem Erfolg.  
Heilt Blutarmut und deren  
Folgen in kurzer Zeit. Glas 3\$000  
Zu haben in der  
Pharmacia da Luz  
Rua Duque de Caxias 17, S. Paulo.

## „Alto Douro em S. Paulo“

## Bar Majestic

Rua S. Bento 61-A - Telephon 2290 - S. Paulo  
Die neuen Besitzer dieses bedeutenden Etablissements  
**Queiroz & Teixeira**  
scheuen keine Mühe, um die verehrliche undschaft in allem zu  
frieden zu stellen. Sie werden von jetzt an eine  
**Complete Bar**  
ein gut eingerichtete Lager in portugiesischen u. anderen spe-  
ziell Tischweinen halten, desgleichen gut abgeseigerte Likör  
(direkter Import), ferner frische und getrocknete Früchte, welche  
täglich aus den besten Häusern besorgt werden.  
Achtung: Das Haus ist für den Empfang der vornehmsten  
Familien eingerichtet.

## Hortulania Paulista

Blumen- und Samengeschäft  
Rua do Rosario No. 18 - São Paulo  
Telefon No. 2463 - - Caixa postal No. 1033  
Chacara: São Bernardo (Linha Inglesa)  
Geschmackvollste Ausführung von stets grossen reichhaltigen Sortiment  
Buketts, Blumenkörben, Brautkrän- v. frischem keimfähigem Gemüse- u.  
Blumensamen, sowie Palmen, Frucht- bäume und hochstämmige Rosen.  
Buketts, Kränze, Dekora- (Gemüse- und Blumenpflanzen)  
tionen etc. etc. (Gemüse- und Blumenpflanzen)  
auswärtige Aufträge werden mit verlässlicher Pünktlichkeit effektiert.  
Preis ohne Konkurrenz.  
Inhaber  
Koniferen und Nadelholzer-Samen. **João Wolf**

## Pensão Alemã

22 - Rua José Bonifacio - 22, S. Paulo  
Filialen: Rua José Bonifacio Nr. 35-A, 35-B und 37  
Schön möblierte Zimmer für Familien und Reisende.  
Pension pro Monat 70\$000 Volle Pension pro Tag 3\$ - 7  
Einzelne Mahlzeiten 1\$500 „ „ „ „ 100\$ - 180\$  
mit halber Flasche Wein 2\$000 Für Familien entsprechenden  
Rabatt.  
30 Vales für je eine Mahlzeit Rs. 37\$000  
1626 **Flohtler & Degraev.**

## San Paulo Gas Company, Ltd.

Die Gesellschaft hat neulich in ihrer Fabrik neue Ma-  
schinen zur Zubereitung des Teeres eingeführt und hat  
grössere Posten von „Dehydrated Tar“ oder (3526)  
**Raffinierten Teer**  
abzugeben, der zum Anstreichen von Eisen, Stahl etc.  
u. zur Teerung von Kalksteinen sehr geeignet ist.  
Er ist viel billiger als Farbe und gibt  
für die Erhaltung der Metalle ein aus-  
gezeichnetes Resultat.  
Wegen Informationen wende man sich an das Bureau  
der Gesellschaft  
Rua do Carmo No. 1-3, S. Paulo

## LEITE „URSO“

Com e sem assucar.  
A Salvação das  
crianças  
Fornecemos Amostra  
gratis  
**CASA NATHAN**  
Rua S. Bento N. 43 u. 45 - São Paulo.

## Hotel et Pension Suisse

Rua Brigadeiro Tobias 1 São Paulo Rua Brigadeiro Tobias 1  
empfehl ich dem reisenden Publikum.  
Der Inhaber: **Jose Heierich.**

## Lloyd Brasileiro

Der Dampfer  
**ORION**  
geht am 25. Okt. von Santos nach Pa-  
ranaguá, Antonina, S. Francisco, Ita-  
jahy, Florianopolis, Rio Grande Pe-  
lotas, Porto Alegre, Montevideo und  
Buenos Aires.

Der Dampfer  
**SIRIO**  
geht am 3. Nov. von Santos nach Pa-  
ranaguá, Antonina, S. Francisco, Ita-  
jahy, Florianopolis, Rio Grande, Pe-  
lotas, Porto Alegre, Montevideo  
und Buenos Aires.

Der Dampfer  
**MAYBINK**  
geht am 3. Nov. von Santos nach Pa-  
ranaguá, Antonina, S. Francisco, Ita-  
jahy, Florianopolis, Rio Grande, Pe-  
lotas, Porto Alegre, Montevideo  
und Buenos Aires.

## Kgl. Holländischer Lloyd

Königliche Holländische Lloyd  
Der Schnelldampfer  
**Hollandia**  
geht am 30. Oktober von Santos nach  
**Rio de Janeiro, Lissabon, Lei-  
xões, Vigo, Bonlogne s/m., Do-  
vor und Amsterdam**

Diese Dampfer sind extra für die  
Reise nach Südamerika gebaut und  
m. modernsten sanitären Einrich-  
tungen u. Bequemlichkeiten f. die Pas-  
sagiere versehen. Die meisten Kabi-  
nen sind f. eine Person eingerichtet.  
Reise nach Europa in 13. Tagen.  
**Sociedade Anonyma Martinelli**  
S. PAULO: RUA 15 de Nov. 35  
SANTOS: RUA 15 de Nov. 100.

## Lampor & Holt Linie

Der neue englische Dampfer  
**Vestris**  
geht am 30. Okt. von Santos nach  
**Rio de Janeiro, Bahia, Trinidad,**  
Barbados und New-York  
Von Santos nach New York 18 Tage.  
Dieser luxuriöse Dampfer, der die  
erste Fahrt macht, hat eine radio-  
graphische Station an Bord, ein Ba-  
debassin, einen Turmsaal, Stader-  
doms für eine Person, Luxuskabi-  
nen und allen Komfort, den man in  
der letzten Zeit auf den grossen  
Dampfern zur Bequemlichkeit der  
Passagiere aller drei Klassen einge-  
führt hat.  
Wegen weiteren Informationen  
wende man sich in die Agenten

**F. S. Hampshire Co. Ltd.**  
S. Paulo, Rua 15 de Novembro 20  
Santos, Rua 15 de Nov. 30 Sobrado

## Hamburg Amerika-Linie

Nächste Abfahrten: „König Wil-  
helm II.“ 17. Nov. „Habsburg“ 23.  
Dezember.  
Der Postdampfer  
**Hohenstaufen**  
Kommandant C. Lück  
geht am 27. Okt. von Santos nach  
**Rio, Bahia, Madeira,**  
Lissabon, Leixões,  
Boulogne u. Hamburg

Dieser Dampfer ist mit allen Be-  
quemlichkeiten und allem Komfort  
für Passagiere erster und dritter Klasse  
versehen. Telegraphie ohne Draht  
zur Verfügung der Passagiere.  
Fahrpreise: I. Klasse nach  
Hamburg M. 600. - II. Klasse nach  
Portugal M. 500. - III. Klasse nach  
Europa inkl. Regierungssteuer 632  
Auskunft erteilen die General-  
Agenten für Brasilien  
**Theodor Wille & Co.**  
S. PAULO: Largo Ovidio, 2.  
SANTOS: Rua S. Antonio 54 u. 56.  
RIO: Avenida Central 73

## COMPANHIA CERVEJARIA BRAHMA

Rio de Janeiro  
Book-Ale, hell, 12 1/2 Flaschen 7\$500  
Teutonia-Pilsen 7\$500  
Erhma Book, München 12 1/2 Flaschen 7\$500  
Brahma-Porter, Typ Guinness 12 1/2 Flaschen 7\$500  
Brahmins, hell 12 1/2 5\$000  
Pilsanga, München 12 1/2 Flaschen 5\$000  
Preise ohne Flaschen.  
Ein Dutzend ganze Flaschen wird mit 2\$500, ein Dutzend halbe  
Flaschen mit 1\$500 berechnet und zurückgenommen  
**Niederlage bei Ricardo Naschold & Co.**  
Rua Washington Lujs N. 31 (antiga Rua Episcopa) Telephon 1370

## Dra. Johanna Pillmann

Zahnärztin  
diplomiert von der medizinischen  
Fakultät zu Porto Alegre, mit mehr-  
jähriger Praxis und gewesene Schü-  
lerin der Herren Zahnärzte Prof.  
Wülliger, Prof. Sachs, Dr. Manjok,  
Hofzahnarzt Wülliger, Dr. Grünberg  
(Spezialist für Zahnregulierungen),  
Dr. Sachs (Spezialist für Alveolar-  
Pyorrhoe in Berlin), empfiehlt dem  
gelehrten Publikum ihr nach dem  
besten System der Neuzeit einge-  
richtetes Atelier und garantiert er-  
klassige Arbeit. Spezialistin für  
Zahnregulierungen und Alveolar-  
Pyorrhoe.  
Rua S. Bento N. 1, Sobrado  
Eingang Rua José Bonifacio 31

## Chapelaria Martins

S. Paulo,  
-: Rua 15 de Novembro 22 -:  
empfehl ich stets reichhaltiges La-  
ger in  
**Hüten**  
insbesondere in  
**Habig-Hüten, Wien.**  
Höhere  
Knaben- und Mädchen-Schule  
von Fr. Marie Grothe  
INTERNAT u. EXTERNAT  
Lehrplan deutscher Ober-Realschulen  
resp. höherer Mädchenschulen.  
Sprechstunden Wochentags von  
1 bis 2 Uhr  
Rua Cesario Motta Junior 3  
S. Paulo  
**Marie Grothe**  
geprüfte Lehrerin für Mittel- und  
höhere Mädchenschulen.  
Unterricht in deutscher, französi-  
scher und englischer Sprache in  
Privatstunden und Abendkursen  
wird erteilt von Fr. Mathilde  
Grothe, staatlich geprüfte Lehrerin

## Mellin's

Vollständiger Ersatz für  
Muttermilch, verhalf hun-  
derttausenden schwächlichen  
Kinder zu kräftigen Ent-  
wickelung.  
Agenten Nossack & Co., Santos

## Foca

1761